

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Beziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 155.

Dienstag, 8. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionstisch (Eingehängt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

**Generalmajor v. Falkenhahn, bisher Chef im Generalsstabe des IV. Armeekorps, wurde zum preussischen Kriegsminister ernannt.**

**In Mülhausen i. E. kam es zwischen Streikenden und Gendarmen infolge schwerer Ausschreitungen der Feiern zu ersten Zusammenstößen.**

**Die französische Deputiertenkammer nahm mit 339 gegen 223 Stimmen den Artikel des Militärgesetzes an, der besagt, daß jeder als militärfähig erkannte Franzose drei Jahre lang der aktiven Armee angehören muß.**

**Das britische Unterhaus hat die Homerusbill in dritter Lesung wiederum angenommen.**

**Nach Wiener Meldungen sollen die Bulgaren Branja in Südserbien besetzt haben.**

**Die Griechen haben am Doiran-See die Bulgaren zum Rückzug gezwungen.**

**Die Lage im südafrikanischen Minenbezirk ist noch immer unsicher, da trotz der grundsätzlichen Annahme der Bedingungen für die Beilegung des Streikes durch die Führer nicht alle Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen haben.**

### Amthlicher Teil.

#### Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König haben heute im königl. Residenzschlosse eine griechische Sondergesandtschaft unter Führung eines griechischen Gesandten, früheren Ministerpräsidenten und königl. Griechischen Kommissars in Kreta Jalmis behufs Entgegennahme der Notifikation des Ablasses Sr. Majestät des Königs Georg I. und der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Konstantin der Hellenen in feierlicher Audienz zu empfangen geruht.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Ober-Postschaffner a. D. F. D. Werner in Dresden das Ehrenkreuz zu verleihen.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Oberleutnant J. D. v. Weyß in Dresden die ihm mit der Ernennung zum Richter des königl. Preussischen Johanniterordens verliehenen Abzeichen anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Oberinspektor Wollesky und der Desinfektor Vertbold bei der Öffentlichen Zentrale für Desinfektion zu Dresden die ihnen von Sr. Majestät dem König von Bulgarien verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen und zwar Wollesky das Ritterkreuz des Zivilverdienstordens und Vertbold die Verdienstmedaille in Bronze mit der Krone.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Primaner Arno Hugo Faulmann in Grimma für die von ihm am 27. Februar mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mädchens aus der Gefahr, in der Pleiße bei Leipzig zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der bisherige Rektor des königl. Georg-Gymnasiums zu Dresden, nunmehrige vortragende Rat im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geh. Schulrat Dr. Giesing das ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und anlege.

Herr Bezirkstierarzt Dr. phil. Lange in Freiberg ist vom 13. Juli bis mit 15. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Be-

zirkstierarzt Dr. med. vet. Gebauer in Dippoldiswalde vertreten. 296 VII

#### Dresden, den 5. Juli 1913. 4898 Königliche Kreishauptmannschaft.

Bezirkstierarzt Veterinärarzt Baumgärtel in Döbichau ist vom 1. Juli bis mit 12. August 1913 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt für die Zeit vom 1. bis 20. Juli 1913 durch Bezirkstierarzt Veterinärarzt Dr. Göhre in Großenhain, vom 21. bis 31. Juli 1913 durch Bezirkstierarzt Veterinärarzt Dr. Otto in Dresden-N. und vom 1. bis 12. August 1913 durch Bezirkstierarzt Veterinärarzt Hartenstein in Döbels. II E 631b

#### Leipzig, den 30. Juni 1913. 4896 Königliche Kreishauptmannschaft.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Landesanklagen. Befördert: Inspektionsassistent v. Ein-riedel in Baugen zum Kassassistenten, die Büroassistenten Reich in Schadow und Glöckner in Sonnenstein zu Sekretären sowie die Expedienten Walter in Sonnenstein und Weber beim Unterbureau zu Büroassistenten, der präsid. Oberaufseher Sachmeister Pfiegnier in Baugen zum ersten Oberaufseher, Kassier Zimmermann in Hohened zum Sachmeister und Inventarverwalter. — Angestellt: die Assistenten Dr. Raab und Dr. Kretzer in Leipzig-Döben sowie Dr. Sparr in Sonnenstein als Anstaltsärzte. — Verlegt: Anstaltsarzt P. Guderley von Bräunsdorf nach Hochweisschen, die Sekretäre Schiller von Hubertusburg nach Großschweidnitz und Spindler von Waldheim nach Bräunsdorf sowie Büroassistent Köhler von Bräunsdorf nach Hochweisschen. — Pensioniert: der Direktor der Staatsanstalt für die Oberregierungsrat Rühlmann, Sekretär Bohn in Waldheim, Oberaufseher Schaller in Baugen und Kassier Kröpky in Hohened. — Auf Ansuchen entlassen: Anstaltsarzt Dr. Bötscher in Hubertusburg. — Verschieden: Oberaufseher Krauß in Hohened.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 8. Juli. Se. Majestät der König nahmen heute mittag die Vorträge der Hofdepartementchefs in der königlichen Villa zu Wachwitz entgegen.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats Dr. Böhme hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

— Sicherem Vernehmen nach ist zum Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Direktors des Gymnasiums Dresden-Neustadt, Oberstudienrats Prof. Dr. Friedrich, der Rektor des Gymnasiums in Plauen i. V., Prof. Dr. Heyden, und an dessen Stelle vom gleichen Zeitpunkt ab der Professor am königl. Carolin-Gymnasium in Leipzig, Dr. Emil Richard Kunze, zum Rektor des Gymnasiums in Plauen i. V. ernannt worden.

#### Deutsches Reich.

##### Vom Kaiserlichen Hofe.

Die Nordlandreise des Kaisers. Travemünde, 7. Juli. Als Gäste Sr. Majestät des Kaisers auf seiner Nordlandreise nehmen außer den bereits gemeldeten Herren auch Generaloberst v. Kessel und Generaloberst v. Scholl teil, und ferner Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gähfeldt (nicht Gränfeldt).

Riel, 7. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist kurz vor 2 Uhr vor Postenau eingetroffen und sogleich durch den Kanal nach Drunsbüttel weitergegangen. Die Flotte salutierte die Kaiserstandarte mit 33 Schuß.

#### Der Unfall des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Gmunden, 7. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat bei dem Reitunfall, wie

berichtigend gemeldet wird, nicht am Knie, sondern am Kinn leichte Verletzungen erlitten.

#### Der neue preussische Kriegsminister.

Berlin, 7. Juli. Se. Majestät der König hat den Generalmajor v. Falkenhahn, Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps, unter Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent, zum Staats- und Kriegsminister ernannt.

Generalmajor Erich v. Falkenhahn wurde im Jahre 1861 geboren. Als Major gehörte er dem Generalstabe der asiatischen Besatzungsbrigade an. Später war er Kommandeur des 4. Garderegiments zu Fuß und von dort kam er nach Magdeburg als Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps.

#### Der neue Balkankrieg.

##### Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Sofia, 7. Juli. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Die Abberufung des bulgarischen Gesandten Tschew erfolgte mit Rücksicht auf die Abberufung der gestern mitgeteilten serbischen Verbalnote, die den Abbruch der Beziehungen erklärte.

Tschew hat heute mittag mit seiner Familie und dem Personale der Gesandtschaft Belgrad verlassen.

##### Bulgarisch-serbische Kämpfe.

Über den Ausgang der bisherigen Kämpfe lauten die Nachrichten nach wie vor widersprechend. Es läßt sich zurzeit aus den vorliegenden Meldungen mit Sicherheit nur erkennen, daß Bulgaren und Serben auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz an zwei Punkten handgemein geworden sind, einmal bei Krivolat am Wardar, südlich von Zhip, wo die serbische Timofdivison gegen die Bulgaren kämpft und dann auf der nördlicher nahe der bulgarisch-serbischen Grenze gelegenen Linie Kumanowo—Kratowa—Egri-Palanka, von der aus die serbische Morawadivision operiert. Schließlich scheinen die Bulgaren auch gegen die serbische Grenze selbst vorzugehen und Branja (im Süden) und Piro und Kijazevac (im Osten) anzugreifen. Im einzelnen liegen folgende Nachrichten vor:

##### Um Krivolat.

Berlin, 7. Juli. Die Serbische Gesandtschaft teilt mit: Alle Nachrichten der Bulgarischen Telegraphen-Agentur von einer entscheidenden Niederlage und Gefangennahme der Timofdivision bei Krivolat entbehren jeder Begründung; der beste Beweis hierfür ist, daß gerade die Timofdivision gestern Krivolat zurückerobert hat.

##### Erfolge der Bulgaren gegen die Morawadivision.

Sofia, 7. Juli. Die zwischen Egri-Palanka, Kratowa und Kumanowo operierende serbische Morawadivision ist durch die Angriffe des Generals Tschew umgangen worden und hat schwere Verluste erlitten.

Wien, 7. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Zwei großen bulgarischen Armeen, von denen eine um Egri-Palanka-Kratowa, die andere gegen Kotschana operierte, gelang die Vereinigung zwischen Egri-Palanka und Kumanowo. Die serbische Morawadivision ist somit endgültig verloren.

##### Die Bulgaren in Branja?

Wien, 7. Juli. Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, soll es einer 14 000 Mann starken, vermutlich von Egri-Palanka vorgeschickten bulgarischen Kolonne gelungen sein, bis Branja vorzudringen. Sie soll jetzt die serbische Rückzugslinie bedrohen.

Die „Neue Freie Presse“ meldet dazu aus Sofia: In der Nacht von gestern auf heute sind bulgarische Truppen nach Zurückwerfung schwacher serbischer Streitkräfte in Branja eingedrungen. Sie haben sich der dort befindlichen serbischen Truppenstation bemächtigt und große Vorräte an Munition und Verpflegungsmaterial erbeutet. Die bulgarischen Truppen sind sodann gegen Bojanowce, die Morawa aufwärts weiter vorgerückt.

##### Serbische Meldungen.

Belgrad, 7. Juli. Die bulgarischen Versuche, bei Piro die Grenze zu überschreiten, sind mißglückt. Gestern versuchten die Bulgaren, bei Obrenovatsch (? dieser Ort liegt im Norden Serbiens an der Grenze gegen Ungarn) die Grenze zu überschreiten; sie wurden jedoch zurückgeschlagen.

Das Pressebureau meldet: Gestern herrschte an der Front der dritten Armee Ruhe. Nachdem die Bulgaren sechs Tage lang erfolglos versucht hatten, die serbische Kampflinie zu durchlöchern, beginnen sie jetzt,

sich zurückziehen und ihre zerstreuten Abteilungen zu sammeln. Die Verluste der Bulgaren an Menschen sind ungeheuer groß. In Ispir herrscht die Cholera, alle Gegenmaßnahmen sind getroffen.

**Bulgaren und Griechen.**

Die Truppen dieser beiden Staaten stehen nördlich von Saloniki auf mazedonischem Boden einander gegenüber. Die bisherigen Kämpfe scheinen hartnäckig und blutig und für die Griechen erfolgreich gewesen zu sein. Dabei darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß die den Griechen entgegenstehenden Truppen General Ivanow's durch Abgabe größerer Truppenteile an die mit den Serben kämpfende bulgarische Armee zurzeit in ihrer Widerstandskraft wesentlich geschwächt sind. Hierüber wird des näheren gemeldet:

**Sieg der Griechen am Doiran-See.**

Athen, 7. Juli. Nach der Schlacht bei Kilkitsch hat die Division des äußersten rechten Flügels der Griechen die Bulgaren nach neuem lebhaften Kampfe geschlagen; diese zogen sich über die Struma zurück. Die Divisionen des linken Flügels griffen den Feind, der die Höhen südlich von dem Doiran-See besetzt hielt, an, warfen ihn zurück und verfolgten ihn bis an die Struma. Die Griechen haben zwölf Kanonen und viele Waffen erbeutet; die Verluste der Bulgaren sind sehr groß. Der Gesamtverlust der Griechen seit Beginn des Krieges beträgt 10000 Mann an Toten und Verwundeten.

Hierzu meldet die „Agence d'Athènes“: Nach dreitägigen erbitterten und blutigen Kämpfen hat die Schlacht auf der Linie vom Ardschan bis Nigrita vorgestern mit einem glänzenden Siege der griechischen Armee und dem vollen Rückzug des Feindes geendet. Die bulgarischen Truppen in diesen Kämpfen liefen sich auf 80 bis 88 Bataillone Infanterie mit 180 Kanonen und standen in verschiedenen Gruppen zwischen dem Pangäongebirge und dem Doiran-See. 200 bulgarische Gefangene sind im Piräus eingetroffen darunter mehrere Offiziere.

Die griechische Siegesnachricht wird in gewissem Umfange durch nachfolgende Meldung aus bulgarischer Quelle bestätigt:

Wien, 7. Juli. Aus Sofia wird gemeldet: General Ivanow's Streitkräfte sind infolge der großen numerischen Übermacht der Griechen so geschwächt, daß sie vorläufig gezwungen sind, gegen Norden zurückzuweichen. Sein rechter Flügel, der bei Krivolac eingriff, muß sich vorläufig defensiv verhalten, und er geht nunmehr mit dem östlichen Flügel und der Mitte auf das Plateau Belaschiga Planina zurück, wo er, vom Terrain begünstigt, den hartnäckigsten Widerstand zu leisten gedenkt.

**Der Beginn der Kämpfe in griechischer Darstellung.**

Athen, 7. Juli. Die „Agence d'Athènes“ gibt einen Rückblick über die Kämpfe seit den überraschenden Angriffen der Bulgaren im Pangäon-Gebirge und bei Nigrita Anfang Mai, nach denen die griechische Armee in Verteidigungsstellungen auf der Linie vom Voss von Orfano über den See von Vetschik, den See von Pangadha und Saloniki bis Bohemija am Wardar gestanden habe, eine Division zwischen Orfano und dem Geschloß, fünf Divisionen nördlich und nordwestlich von Saloniki und eine Division bei Bohemija. An der mit den Bulgaren vereinbarten Demarkationslinie standen nur schwache Vortruppen. In der Nacht des 16./29. Juni griffen die Bulgaren plötzlich die griechischen Vortruppen im Pangäon und am andern Tage diejenigen bei Nigrita und Berowo an. Entsprechend den erhaltenen Befehlen gingen die griechischen Vortruppen auf ihre Divisionen zurück, während die Bulgaren nunmehr auch die Serben angriffen, indem sie gegen Kiwattl vorgingen, Gwogjeli wegnahmen und die Eisenbahnbrücke bei Bohemija wegzunehmen versuchten. Da gleichzeitig Angelegenheiten für den Plan eines bulgarischen Angriffs auf Saloniki vorlagen, befahl die griechische Regierung den Vormarsch ihrer Truppen behufs Wiedereinnahme der verloren gegangenen Stellungen. Sobald in der Nacht vom 17./30. Juni zum 18. Juni/1. Juli das bulgarische Bataillon in Saloniki gefangen genommen war, begann der Vormarsch mit einer Division als äußerem rechten Flügel auf Nigrita und die Struma, sowie auf Berowo und Lahana, mit vier Divisionen im Zentrum gegen Kilkitsch, wo man die feindlichen Hauptstreitkräfte versammelt glaubte, mit einer Division, die auf der großen Straße marschierend die Verbindung zwischen dem Zentrum und dem rechten Flügel aufrechterhielt, und endlich der Division von Bohemija, die als linker Flügel diesseits des Wardar nördlich bis zum Ardschan-See und von Südwesten her gleichfalls gegen Kilkitsch vorrücken sollte. Bald nach dem Beginn des Vormarsches am 2. Juni trafen unsere Divisionen auf die Bulgaren, die mit beträchtlichen Streitkräften Saloniki überraschend anzugreifen beabsichtigten, wie ein aufgefahrener Bock, und nun mit dem griechischen Zentrum zusammenstießen. Der Kampf war von Anfang an hartnäckig, aber die griechische Armee ging trotz großen Verlusten mit einem Ungeheuren vor, dem nichts widerstand. Die feindlichen Stellungen waren gut gewählt, geschickt verschanzt und hartnäckig verteidigt; sie folgten sich in Abständen von 1/2 km bis zu der Hauptstellung, die von dem durch unablässige Arbeit seit November in ein zweites Plewna umgeschaffenen, mit Schützengräben und Batterien besetzten Kilkitsch bis zu dem von Natur starken und durch Schanzarbeiten beinahe uneinnehmbar gemachten, die Straße Saloniki-Serres und das Strumatal beherrschenden Lahana reichte. Am ersten Schlachttag drang die Division des äußersten rechten Flügels über Sulowa hinaus vor, den Feind vor sich her treibend. Die links anschließende Division gelangte bis Berowo, und die, welche der Straße über Karachalji folgte, besetzte nach heftigem Kampfe die Höhe 605 nördlich von Gwewene. Die vier Divisionen des Zentrums drangen in heftigem Kampfe Schritt für Schritt zu beiden Seiten des Fußes Galito und der ihn begleitenden Eisenbahn unter großen Verlusten, aber mit unvergleichlicher Tapferkeit bis etwa fünf bis sechs Kilometer von der verschanzten Stellung bei Kilkitsch vor. Die bulgarischen Stellungen bis dahin

wurde eine nach der anderen mit dem Bajonett genommen; man fand manche Schützengräben ganz angefüllt mit bulgarischen Leichen.

**Die Lage in Albanien.**

Wien, 7. Juli. Die Blätter melden aus Stutari, die serbischen Truppen in den verschiedenen Orten Albaniens hätten Befehl erhalten, sich mit der Division bei Priyrend zu vereinigen. Seit mehreren Tagen finden bereits Kämpfe zwischen dem Ratcliffe und dem Drin statt.

Wie die „Alban. Korresp.“ aus Balona meldet, ist der bulgarische Bandenführer Sanbanski an Bord des österreichischen Dampfers „Abbazia“ dort eingetroffen.

**Rumäniens Haltung.**

**Der Erfolg der Mobilmachung.**

Bukarest, 7. Juli. Bis zum zweiten Mobilmachungstage haben sich anstatt der vorgesehenen 400 000 Mann 610 000 Mann gemeldet.

**Rundgebung für Österreich.**

Bukarest, 7. Juli. Das Ministerium des Innern veröffentlicht ein Communiqué, wonach es gänzlich unwahr ist, daß Österreich-Ungarn irgendeine Feindseligkeit gegen Rumänien zeige oder ihm Schwierigkeiten bereite.

**Die Absichten der Türkei.**

Konstantinopel, 7. Juli. Gegenüber den phantastischen Vermutungen in der türkischen Presse über die Art und Weise, in welcher die Türkei die jetzige politische Lage auszunutzen könnte, wird an den maßgebenden Stellen betont, die türkische Regierung fühle naturgemäß die Pflicht, die Interessen ihres Staates gegenüber jeglicher Überwältigung sicherzustellen, und es sei daher selbstverständlich, daß sie die jetzige Lage dazu benutzen werde, die nach dem Friedensschlusse noch schwebenden Fragen einer schnellen und günstigen Lösung zuzuführen. Dabei werde sie aber so handeln, daß jede weitere Verschärfung der heutigen politischen Lage auf dem Balkan verhütet werde.

Konstantinopel, 8. Juli. Der „Tanin“ meldet, die Pforte habe mit keinem der Kriegsfreunden einen endgültigen Frieden abgeschlossen. Sie habe bis gestern von keinem derselben konkrete Vorschläge erhalten. Die Situation werde sich heute oder morgen klären. Die Pforte beziehe volle Bewegungsfreiheit. Sie habe die Armee aufgefordert, ihre Pflicht zu tun und beschlossen, der bulgarischen Armee eine Frist von 24 Stunden zu stellen, innerhalb deren sie das Rarmarabeden zu verlassen hätte. Die Pforte wolle auf diese Weise die Feinde zwingen, den endgültigen Frieden abzuschließen. Der darauf bezügliche Schriftwechsel werde nicht auf diplomatischem Wege erfolgen, was zuviel Zeit in Anspruch nehmen würde, sondern auf militärischem Wege.

**Kleine Nachrichten.**

St. Petersburg, 7. Juli. Die auswärts verbreitete Meldung von einer bevorstehenden Probenmobilisierung der russischen Armee wird von der St. Petersburg'schen Telegraphen-Agentur als ganz unbegründet bezeichnet, es handle sich um die üblichen alljährlichen Sommerübungen der Reservisten.

Konstantinopel, 7. Juli. Die Briefpost nach Europa wird über Oessa befördert.

Belgrad, 8. Juli. In einer Besprechung der serbisch-rumänischen Beziehungen verweist das Regierungsbüro „Samouprava“ darauf, daß zwischen beiden Staaten stets ein korrektes, oft sogar freundschaftliches Verhältnis bestanden habe. Die Abereinstimmung der beiderseitigen Interessen bezieht sich zu der Hoffnung, daß Rumäniens Aktion zum Wohle des ganzen Balkan beitragen werde.

**Ausland.**

**Die Italiener in Tripolis.**

Benghazi, 7. Juli. Da der kürzliche Überfall auf die Abteilungen der Majore Viki und Migliaccio von 500 bewaffneten Eingeborenen mit zwei Geschützen ausgeführt worden war, und da eine weitere Verstärkung der Eingeborenen zu erwarten war, so beschloß General Tassoni, die Aufständischen zu zerstreuen, bevor sie sich vereinigen konnten. Er selbst übernahm die Leitung der Operation und marschierte mit drei Abteilungen nach Jauja Feidia. Durch einen heftigen Angriff wurde der Feind gezwungen, sich nach Jauja Feidia zurückzuziehen. Die Italiener nahmen trotz der Hitze die Verfolgung mit großer Euphorie auf. Die Verluste des Feindes sind sehr bedeutend. Es wurden auf dem Vormarsch etwa 150 Leichen gezählt. Bei den Italienern ist ein Askari getötet worden; drei Askaris sind schwer, 14 Alpenjäger und 11 Askaris leicht verwundet worden.

**Französische Heeresreform.**

Die dreijährige Dienstzeit von der Kammer beschlossen.

Paris, 7. Juli. In der Kammer wurde heute der Artikel 18 des Militärgesetzes, der die Dauer des aktiven Dienstes auf drei Jahre festsetzt, beraten. Laurès erklärte, daß der ganze Mechanismus des Gesetzes, für das dieser Artikel grundlegend sei, durch die Erklärungen der Regierung über die Einstellung der Zwanzigjährigen in Frage gestellt sei. Die Regierung würde im Oktober den ganzen Jahrgang 1910 entlassen müssen, dessen Zurückbehaltung sie angefündigt hätte. Somit rühre sie an ein Prinzip des Gesetzes, nämlich das Minimum der Effektivbestände, und zerstöre ein Hauptargument für das Gesetz, da ja nur ein Jahrgang gantentente Leute unter der Fahne bleiben würde. Der radikale Deputierte Drouffe brachte einen Zusatzantrag ein, wonach alle in Frankreich geborenen Söhne ausländischer Eltern, wenn sie zurzeit ihrer Großjährigkeit in Frankreich wohnen, als naturalisierte Franzosen angesehen und in das Verzeichnis der Dienstpflichtigen eingetragen werden sollen. Berichterstatter Paté erklärt, die Kommission habe sich betreffend die Einstellung der Zwanzigjährigen noch nicht ausgesprochen, und im übrigen verahre diese Frage in keiner Weise den zur Beratung stehenden Artikel. Der Präsident der Kommission De Perissé drang auf eine sofortige Ab-

stimmung über den Artikel 18 und erklärte, das Gesetz achte den Grundsatz der Gleichheit. (Beifall im Zentrum.) Sodann wurde mit 314 gegen 256 Stimmen Schluß der Debatte über den Artikel beschlossen.

Die Kammer nahm darauf mit 339 gegen 223 Stimmen denjenigen Teil des Artikels 18 an, der besagt, daß jeder als militärtauglich erkannte Franzose drei Jahre lang der aktiven Armee angehören müsse.

Weiter nahm die Kammer mit 475 gegen 8 Stimmen einen von der Kommission gebilligten Zusatzantrag Daniel Vincent an, nach dem alle Militärangehörigen gehalten sein sollen, tatsächlich die gleiche Zeit bei der Waffe zu bleiben.

**Britisches Unterhaus.**

**Flottenfragen — Ausfall in Südafrika — Homerule.**

London, 7. Juli. Unterhaus. Lord Charles Beresford fragte den Ersten Lord der Admiralität, Winston Churchill, ob die Admiralität davon unterrichtet sei, daß ein neues Schlachtschiff in Österreich auf Stapel gelegt sei, daß außerdem zwei Schlachtschiffe in kurzer Zeit dort auf Stapel gelegt werden würden, und daß diese drei Schiffe im Laufe des Jahres 1914 dienstbereit sein würden. Churchill erwiderte, er sei noch nicht in der Lage, irgendeine bestimmte Mitteilung darüber dem Hause zu machen.

Zahlreiche Anfragen wurden wegen des Streiks in dem Randgebiete gestellt. Kolonialminister Harcourt verlas ein Telegramm des Generalgouverneurs Biscount Gladstone des Inhalts, in der letzten Nacht und heute sei alles in Johannesburg ruhig gewesen. Die Leute würden nach dem für heute angelegten Begräbnisse der bei den Unruhen Getöteten höchstwahrscheinlich zu ihrer Arbeit zurückkehren. Man erwarte keine weiteren Unruhen; sollten sich aber doch weitere Unruhen ereignen, so wäre alles zu ihrer Unterdrückung bereit.

Die Beratung über die dritte Lesung der Homerule-Bill wird heute abend beendet werden. Im Oberhause wird sie wieder abgelehnt werden. Wenn die Sache im nächsten Jahre wieder eingebracht und vom Unterhause angenommen wird, so gelangt sie wieder vor das Forum des Oberhauses. Die Bill wird dann Gesetzeskraft durch Parlamentsbeschluß erhalten, selbst wenn sie von den Mitgliedern des Oberhauses abgelehnt werden sollte. Bonar Law beantragte, das Gesetz abzulehnen. Wenn dieser Widerstand leisten würde, dann würde die unionistische Partei es mit allen ihren Kräften unterstützen, und das Gesetz könnte dann nicht Ulster ohne Blutvergießen aufgezungen werden. Ministerpräsident Asquith erklärte, daß das Gesetz vom Volke und dem Lande gebilligt werde. Die Fünftel der irischen Bevölkerung seien entschlossen, Homerule zu sichern. Der gegenwärtige Gesetzesentwurf sei die beste Lösung. Das Unterhaus nahm darauf die Homerule-Bill in dritter Lesung an.

**Sitzung der Weltkammerkonferenz.**

London, 8. Juli. (Mentemündung.) Die Weltkammerkonferenz trat gestern zusammen und vertagte sich nach einer etwa zweitägigen Beratung auf Montag. Der Hauptgegenstand der gestrigen Beratung war die Ausarbeitung von Einzelheiten mit Bezug auf die Verwaltung Albaniens. Beschlossen wurden, nicht gefaßt. Die Frage der Südgrenze Albaniens wurde nicht berührt.

**China, Tibet und die Mongolei.**

Tschong-tu (Provinz Szechwan), 7. Juli. Die Chinesen schlossen kürzlich Hiang Tschang ein, aber die Munition ging ihnen aus und sie wurden überall von den Tibetern zurückgeschlagen. Hunderte von Chinesen fanden den Tod. Nach einem Bericht haben die Tibeter, als sie sich von den Chinesen eingeschlossen sahen, ihre Häuser verbrannt und ihre Frauen und Kinder getötet, ehe sie in den Kampf zogen, um sie nicht in die Hände der Feinde fallen zu lassen. Die Chinesen zogen sich auf Tschieu-lu zurück.

Urga, 7. Juli. Meldung der St. Petersburg'schen Telegraphen-Agentur. Die mongolische Regierung hat alle Truppen an die Grenze beordert, weil chinesische Truppen dort erschienen sind, wodurch große Aufregung hervorgerufen ist.

**See- und Marine.**

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 5. Juli. Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. Zerst. „Waterland“ am 4. Juli in Tschingking, S. M. S. „Tiger“ am 4. Juli in Hankan, S. M. S. „Breslau“ am 4. Juli in Wotanamündung. Die italienische „Konquistador“ und der italienische Kreuzer „Amalfi“, ferner S. M. S. „Hohenzollern“, „Eilpner“ und „Welle“ haben am 4. Juli Kiel verlassen. S. M. S. „Breten“ ist am 4. Juli von Stavanger in See gegangen. Berlin, 7. Juli. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Seler“ am 2. Juli in Alexander-Hafen (Admiralitäts-inseln), S. M. S. „Gneisenau“ am 6. Juli in Rabaul, S. M. S. „Kreuzergeschwaders“ am 6. Juli in Serabaler-Hafen (Admiralitäts-inseln), S. M. S. „Gneisenau“ am 6. Juli in Rabaul, S. M. S. „Bremen“ am 6. Juli in Para, Dampfer „Königin Luise“ mit Abfuhrtransport vom Kreuzergeschwader am 6. Juli in Malta, S. M. S. „Grille“ am 4. Juli in Warnemünde, Abfahrt 5. Juli.

**Arbeiterbewegung.**

Die Lage im südafrikanischen Minenbireit. Johannesburg, 7. Juli. Die Streikführer erklärten gestern, daß auf dem ganzen See die Bedingungen für die Beendigung des Streiks angenommen worden sind.

Heute vormittag 11 Uhr haben die Bergarbeiter überall im Randgebiet die Arbeit wieder aufgenommen. Mehrere Minen haben ihren Betrieb wieder eröffnet. Eine Anzahl von Bergarbeitern feiert aber noch, um an dem Begräbnis ihrer Toten teilzunehmen. — Wie das Ministerische Bureau erklärt, hat die Streikleitung erklärt, daß, obwohl der Ausfall offiziell beendet sei, die Lage infolge der von zahlreichen Ausländern vorgebrachten Einwände noch immer unsicher sei. Gemäß dem Abereinkommen stellen die Streikleiter eine Liste der Beschwerden auf, die der Regierung unterbreitet werden soll.

Eine Abordnung der Streikführer, die das Abkommen über die Beendigung des Streiks unterzeichnet hatten, hat sich heute vormittag nach Pretoria begeben, um mit dem Premierminister

Botha die auf den Schutz der Arbeitswilligen bezügliche Bestimmung des Abkommens zu besprechen, welche von vielen Streitenden bekämpft wird.

In einer Versammlung von 3000 Bergleuten wurde ein Beschluß angenommen, durch den der Streik verlängert wird. Die Führer erklärten, daß der Streik noch andauere. Die Leute rufen jetzt auf Braunschweig vor, um die Eisenbahnarbeiter zum Streik aufzufordern.

Victoria, 8. Juli. Meuterei. Der Ausschuss der Gewerkschaftsverbände der Eisenbahner hat an alle Eisenbahnenzentren des Landes telegraphiert, daß die Eisenbahner von Victoria, nachdem sie gestern zum Gedächtnisse der Getöteten gefeiert hätten, morgen zur Arbeit zurückkehren würden. Wenn über die Bergleute sich für die Fortsetzung des Streiks entscheiden würden, würde ein Generalkrieg im ganzen Bereiche der Gewerkschaftsverbände erklärt werden.

New York, 7. Juli. Von 100 000 Bahnangestellten der Ostbahnen sprachen sich 90 Proz. für den Ausstand aus. Angesichts der Streikdrohung brachte der Abgeordnete Levy im Kongress eine Resolution ein, durch welche den Ostbahnen eine Ratenerhöhung von 2 1/2 Proz. gestattet werden soll.

### Mannigfaltiges.

Dresden, 8. Juli.

Die Stadtverordneten haben die Vorlage des Rates über die Errichtung einer Landkrankenkasse für das Dresdner Stadtgebiet abgelehnt, der Vorlage über die Bildung eines Gemeindeverbands zur Unterhaltung einer Allgemeinen Ortskrankenkasse und einer Landkrankenkasse für Dresden und Dresden-Albertstadt dagegen zugestimmt. Der Rat beschloß, bei dem Beschlusse der Stadtverordneten Berufung zu lassen bezu. ihm beizutreten.

Die Stadtverordneten haben den Rat ersucht, beim Reichspostamt wegen Abstellung der beim Dresdner Fernsprechnetz bestehenden, durch die Umwandlung des Amtes in ein halbautomatisches Amt allein nicht erklärlichen Mängel im Telephonbetrieb vorstellig zu werden. Der Rat beschloß, eine entsprechende Eingabe an den Staatssekretär des Reichspostamts abzugeben, zuvor aber eine Besichtigung des hiesigen Telephonamts vorzunehmen.

Zur Vorbereitung der Reichstagswahl im vierten sächsischen Wahlkreise, sowie zur Vorbereitung der durch diese Wahl entstehenden Verwaltungskosten bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung ein Berechnungsgeld bis zu 4500 M.

Der Haushaltsplan der Stadt Dresden aus dem Jahre 1913 ist erschienen. Er besteht aus zwei Teilen, deren erster den Haushaltsplan für die bürgerliche Gemeinde bildet. Er gleicht sich mit 72 299 996 M. in Einnahme und Ausgabe aus. Angehängt sind ihm ein Haushaltsplan für die Grundrenten- und Hypothekenanstalt mit einem Ausgange der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4 203 710 M. und die Haushaltspläne für die Stiftungen, die sich mit 773 427 M. in Einnahme und Ausgaben auszeichnen. Der zweite Teil umfaßt den Haushaltsplan für die evangelische Schulgemeinde, dessen Einnahmen und Ausgaben sich mit 8 588 731 M. ausgleichen.

Der Geschäftsverkehr bei der städtischen Zentralbibliothek hat seit ihrer Gründung im Jahre 1910 eine derartige Steigerung erfahren, daß sich eine Verstärkung des Personals notwendig macht. Infolgedessen beschloß der Rat in seiner letzten Sitzung die Anstellung von zwei weiteren Beamten und bewilligte die erforderlichen Mittel hierzu.

Die Bibliothek der Technischen Hochschule ist vom 28. Juli ab geschlossen, vom 11. August ab werktäglich nur von 10 bis 1 Uhr, vom 13. Oktober ab wieder wie bisher, von 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr, geöffnet.

Die ersten und zweiten Klassen der städtischen Volksschulen sowie die Klassen der städtischen Fach- und Fortbildungsschulen haben auf Beschluß des Rates von jetzt an freien Eintritt in das Körner-Museum. Der Besuch muß jedoch von den leitenden Lehrern vorher bei der Museumsverwaltung angemeldet werden.

Für das neu begründete dritte Diakonat an der St. Pauli-Kirche wurde Pastor Ernst Winter in Eisenberg (S.-M.) gewählt.

Am Sonntag wurden hier 39 Entlassungszüge abgefertigt, von denen 14 auf der Bodenbacher, 11 auf der Reichenbacher, 6 auf der Görlitzer Linie, 5 auf der Linie Dresden-Niesitz-Leipzig, 3 auf der Linie Dresden-Döbeln-Leipzig fuhren.

Am Jubiläumssonntag des Militärvereinsbundes besuchten 20 Militärvereine aus den verschiedensten Gegenden des Landes das Soldatenheim. Ihre großartigen Eintritte über die musterhafte Einrichtung sahen in bereicherter Weise Baumeister Reinhold vom Militärverein Hohendorf (Bezirk Chemnitz) zusammen. Der Männergesangsverein des Königl. Bekleidungsamtes "Wettin" brachte unter feinsinniger Leitung von Organist Fischer ein schönes Konzert zu Gehör. Baritonist Kaiser (Schüler von Gesangslehrer Robertson) bot wieder prächtige Solofolien.

Die Lehrerschaft des Schulaufsichtsbezirk Dresden III trat heute vormittag 10 Uhr im Konzerthaus des Zoologischen Gartens unter dem Vorsitz des Dr. Bezirkschulinspektors Oberschulrat Dr. Lange zu ihrer amtlichen Hauptversammlung zusammen. Nach einem einleitenden Gebete des Vorsitzenden und einem gemeinschaftlichen Gesange sprach Dr. Oberschulrat Dr. Lange über das Thema: Sittlich-religiöses Erleben im Katechismusunterricht. Vorher begrüßte er die anwesenden Ehrengäste, insbesondere Dr. Geh. Rat Dr. Kühn vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, ferner Dr. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. v. Häbel sowie die Ortschulinspektoren, die Vertreter der Seminare etc. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Es folgte nun eine Gedächtnisfeier für die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder sowie die Wahl eines Mitgliedes des Kuratoriums der Dr. Hahn-Stiftung. Nach dem Vortrage eines Vaterlandsliebes, gedichtet von R. Rinne, komponiert für Männerchor von W. E. Marckner, vorgelesen von Mitgliedern der Zweigvereine

Blasewitz-Pöschwitz und Pillnitz-Boberwitz hielt Hr. Schuldirektor Hoffmann-Rohsdenbroda einen tiefdurchdachten Vortrag über das Thema "Deutschlands Erhebung vor 100 Jahren - ihre Bedeutung für unser Volk und ihre Würdigung in der Volksschule". Auch dieser Vortrag fand lebhaften Beifall, worauf die Versammlung mit dem gemeinsamen Gesange des niederländischen Dankgebetes geschlossen wurde. - Im vorderen Saale hatte die Buchhandlung von Alexander Köhler-Dresden eine Ausstellung zur Jahrhundertfeier veranstaltet, die mit großem Interesse besichtigt wurde. Die Ausstellung enthielt Werke der Literatur und der bildenden Kunst, die von den Herren Lehrern Finsterbusch und Egner in Köhlschdenbroda mit großer Sorgfalt ausgewählt worden waren.

Im zweiten Vierteljahre 1913 wurden in der Arbeitsstätte des Vereins gegen Armut 28 einheimische Arbeiter mit Holzzerkleinern und Abfahren des Holzes beschäftigt. Sie leisteten 646 Arbeitstage. Gleichzeitig erarbeiteten sich 841 Wanderer ihre Verpflegungsmarken, und zwar 32 für Mittagessen, 809 für Abendbrot, Nachtlager und Morgenkaffee mit Brötchen und Frühstück. Die Brodenfassung hat 299 Eingänge aufzuweisen. Von diesen muhten 286 Posten abgeholt werden, 8 Posten wurden abgegeben und 5 Posten brachten Post, Boten etc. An Löhnen für Einholer, Ausbessern und sonstige Arbeiten wurden 341 M. 75 Pf. ausbezahlt, 692 Personen beiderlei Geschlechts erwarben sich die für Bekleidung und Haushalt nötigen Sachen gegen geringe Entschädigung. Es konnten oftmals nicht alle Wünsche befriedigt werden. Nach Frauen- und Kinderhaken, Bett- und Leibwäsche, Schuwerk, Möbeln ist immer große Nachfrage. Es wird gebeten, auch diese Einrichtung des Vereins durch Überlassung abgelegter Kleider etc. zu unterstützen. Fernruf 992 vermittelt den Verkehr mit der Geschäftsstelle des Vereins.

Die Freimaurerloge „In den drei Schwertern und Kränzen zur grünenden Raute“ feierte vor einigen Tagen ihr 175-jähriges Bestehen. Sie ist eine der ältesten Logen Deutschlands und wurde im Jahre 1738 als „Bauhütte“ errichtet. Ihr Gründer war der Generalfeldmarschall Graf Friedrich August v. Kurlowski. Die Loge hieß anfänglich „In den drei weißen Adlern“, aus der sich später eine Loge „In den drei goldenen Schwertern“ abzweigte. 1771 konnte die Loge ein eigenes Heim in der Seestraße beziehen, und 1772 wurde das Freimaurerinstitut in Friedrichstadt als Lehr- und Erziehungsanstalt von ihr begründet. Im Jahre 1811 wurde ihr Meister vom Stahl, Oberhofmarschall v. Radnig, als erster Landesgroßmeister für Sachsen gewählt. Sein Nachfolger war der Oberappellationsgerichtsrat Christian Gottfried Körner, der Vater Theodor Körners. Im Jahre 1831 vereinigte sich die Loge mit der „Kraus zur grünenden Raute“ und erwarb gemeinsam mit der Freimaurerloge „Zum goldenen Apfel“ im Jahre 1888 den Bauplatz auf der Dira-Allee neben dem Gewerbehause zur Errichtung eines eigenen Logengebäudes, in dem die beiden Logen heute noch gemeinsam arbeiten. Im Jahre 1899 konnte die Schwerterloge auch den großartigen Neubau des Freimaurerhauses in Vorstadt Striesen eröffnen, der mit einem Kostenaufwande von 2 1/2 Mill. M. errichtet worden ist.

Aus dem Polizeiberichte. Im Besitze eines wegen Taschendiebstahls angehaltenen 30-jährigen Fensterputzers wurden mehrere Geldbörschen gefunden. Anzeigen hierüber liegen nicht vor. Beschädigte können die Geldbörschen Schlegelstraße Nr. 7, I., Zimmer Nr. 86, wo auch die Photographie des Diebes ausliegt, einsehen. - Am Freitag früh lief auf der Großenhainer Straße ein 60-jähriger Gewerksgehilfe in ein Lastautomobil. Er wurde zu Boden geworfen und erlitt einen Schädelbruch sowie mehrere Hautabschürfungen. - Auf der Pillnitzer Straße geriet am Sonnabend nachmittags eine 66-jährige Frau unter einen Straßenbahnwagen. Sie wurde von der Schutzvorrichtung aufgefangen und zog sich eine Schulterquetschung sowie mehrere unbedeutende Kopfwunden zu. Den Straßenbahnfahrer trifft keine Schuld.

### Aus Sachsen.

Die periodischen Druckschriften Deutschlands behandelt ein Kuffay von V. Stoklos im neuesten Heft von „Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“. Darin wird beklagt, daß sich die Statistik mit diesem Gebiete bisher zu wenig befaßt habe. Das Statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen berichtet aber schon seit dem Jahre 1905 über die in Sachsen erscheinenden und zum Vertrieb durch die Post angemeldeten Zeitungen und Zeitschriften. Nach einer Übersicht im demnächst erscheinenden Jahrbuch 1913 gab es deren am 1. Januar 1913 insgesamt 871. Davon erschienen wöchentlich sechs- oder siebenmal 148, ferner drei- oder viermal 123. Als politische sind 307 Blätter anzuzählen, 196 stehen im Dienste des Bergbaues, der Industrie, des Gewerbes und der Technik, 51 dienen der Kunst und der Wissenschaft, 43 sorgen für die Unterhaltung, und entsprechend dem Zuge der Zeit sind auch 18 Blätter für Sport und Touristik vorhanden.

Der Landesverband Evangelisch-nationaler Arbeitervereine für das Königreich Sachsen hielt am Sonntag im Gewerbehause-Restaurant zu Dresden eine stark besuchte Vorstandssitzung ab, in der Hr. Knebel-Berlin, Verwaltungsbeamter der Deutschen Volksversicherungs-Aktiengesellschaft, einen Vortrag über diese neue Volksversicherung hielt. Er warnte vor allen Dingen die Mitglieder vor dem Abschlusse von Verträgen mit privaten Versicherungsanstalten und mit der sozialdemokratischen Volksfürsorge. Die Versammlung beschloß nach einer kurzen Aussprache, sich der Deutschen Volksversicherungs-Aktiengesellschaft anzuschließen und zwei Sekretäre des Landesverbandes für den Instruktionstour für Arbeiterorganisationsvertreter abzuordnen, der am nächsten Freitag und Sonnabend in Berlin von der nationalen Volksversicherungs-Gesellschaft veranfaßt wird.

w. Leipzig, 7. Juli. Heute vormittag wurden an der Ecke der Ritter- und Grimmaischen Straße einer Angestellten der Firma Richter & Co. 7600 M., die sie auf dem Postamt abgehoben hatte und in einer

schwarzen Kappe unter dem Arme trug, von einem an ihr vorüberfahrenden Radfahrer geraubt. Der Täter ist unerkannt entkommen.

w. Schmölln, 7. Juli. In der Knopffabrik von B. Jahr geriet der Knopfmacher Richard Urban in die Transmission und wurde mehrmals herumgeschleudert. Der Verunglückte erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche und wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

w. Rügeln, 7. Juli. Zwischen Rügeln und Reibitzchen wurde das dreijährige Töchterchen einer Frau Schulz aus Altmügeln von einem Zuge erfaßt und sofort getötet. Als Frau Schulz der Großmutter des Kindes das Unglück mitteilte, machte ein Herzschlag dem Leben dieser Frau ein Ende.

w. Bernsdorf, 7. Juli. Auf seltsame Weise fand gestern, Sonntag, durch eigene Schuld in Altbernsdorf bei Bernsdorf der 25 Jahre alte Tagelöhner Berndt, Vater von vier Kindern, den Tod. Um sich ein billiges Fischgericht zu bereiten, warf er einen Draht über die elektrische Hochleitung, der mit dem anderen Ende in die Blechnäh kommen sollte, um die daran hängenden Fische zu betäuben. Dabei wurde er vom elektrischen Strom getötet. Heute morgen fand man ihn tot mit verbrannten Händen. Das eine Ende des Drahtes hielt er noch in den Händen.

A. Rabenau, 7. Juli. Die unselbige Spielerei mit Schusswaffen hat wieder ein Opfer gefordert. Mehrere Kinder des Feuers Dehme hier spielten mit einem Jagdgewehr, das geladen war. Pöblich entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem lieben Jahre alten Knaben Dehme in den Kopf. Der Knabe sank sofort tot zu Boden.

Pirna, 7. Juli. Aus Liebestunne schoß sich gestern abend ein 21 Jahre alter Arbeiter mit einem 5 mm-Perzerol eine Kugel in den Kopf. Der Verletzte wurde von Samaritern dem hiesigen Krankenhause angeführt. Die Verwundungen sind nicht ernstlicher Natur.

d. Chemnitz. Im Saale des Handwerkervereinshauses tagte gestern die zehnte Hauptversammlung der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaft für Geschichte und Literatur der Landwirtschaft, zu der Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches nach der Stadt der Arbeit gekommen waren. Dr. Oekonomierat Stahl begrüßte die Erschienenen, besonders die Vertreter der Behörden etc. Dr. Oekonomierat Wildorf, der Vorsitzende der Gesellschaft für Geschichte und Literatur der Landwirtschaft, verwendete sein Eröffnungswort zu einer kurzen sachlichen Darlegung über Zweck und Ziel ihrer Vereinigung. Durch Beschluß des Gesamtvorstands wurden für langjährige opferfreudige Dienste im Interesse der Gesellschaft mit silbernen Ehrenmedaillen ausgezeichnet Hr. Dr. Gänz, Hr. Geh. Rat Prof. Dr. Ory aus Berlin und ein österreichischer Herr. Auf dem Gebiete, wo die Gesellschaft ihr Wirken sucht, bewegte sich nun auch der im Mittelpunkt des Ganzen stehende Vortrag des Hrn. Oekonomierat Wildorf. Die Ausführungen des Redners, dem Wort und Stoff in ausgezeichneter Weise zur Verfügung standen und der über die spröde Materie recht amänt zu plaudern wußte, fanden lebhaftesten Beifall. In der Debatte brachte Hr. Prof. Dr. Flau in Anregung, der Gutbefiger solle sich daran gewöhnen, seine Felder auf prähistorische Funde anzusehen, um so die Lösung der Frage mitzubewirken, ob aus unserer Heimat auch einst Steinzeitleute gehaust haben. Nachdem der Vorsitzende die zahlreich eingegangenen Dank- und Glückwunschtelegramme noch verlesen und mitgeteilt hatte, daß die Gesellschaft durch Schenkung in den anscheinlichen Besitz des gesamten Thierarchivs (ein Teil war ausgestellt) gelangt ist, schloß er mit herzlichem Dank für die Teilnehmer und mit dem Wunsche auf ferneres Gedeihen der landwirtschaftlichen Wissenschaft diese so anregend verlaufene Versammlung.

b. Annaberg. Am heutigen Dienstag begehrt Hr. Superintendent Hanisch sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Er wurde 1862 als Kantorssohn geboren. Als Superintendent ist er seit Oktober 1912 in Annaberg tätig.

b. Am gestrigen Montag wurde Hr. Stadtrat Dr. Merkel, der auf Lebenszeit als juristischer Stadtrat gewählt worden ist, nach oberbehördlicher Bestätigung in Pflicht genommen.

b. Schneeberg, 8. Juli. Vom elektrischen Strom verbrannt wurde hier ein Arbeiter, der auf einen Leitungsmast kletterte, um am Sonntag das Zeppelin-Luftschiff beobachten zu können.

b. Ehrenfriedersdorf. Ein rüstiger Jünger Jahn, Hotelier Fröhner, der schon vor 50 Jahren am Leipziger Turnfest teilnahm, wird auch am kommenden Sonntag zur Turnertagung nach Leipzig begeben.

A. Reichenhain. Die großen Waldungen, die jedes Jahr eine große Heidelbeerernte aufzuweisen hatten, sind dieses Jahr arm an Beeren. Die Blüten sind erfroren, dagegen zeigen die Waldhimbeeren einen überaus reichen Fruchtanlag. Auch die Pilzernte verspricht eine reiche zu werden.

### (Eingefandt.)

**Foulard-Seide** von 95 Pf. an per Meter, für Blousen und Hosen. Franco und **schon vorzollt** ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend. 1868 **G. Henneberg**, Post. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
SAUERBRUNN

# Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postscheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Österr. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 55558. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24411.  
Telephon: Nr. 5110, 5111, 5112, 17781, 17782, 19192 (Stadtverkehr), 4917, 4918 (Fernverkehr).

**Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London,**  
Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege,  
Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte,  
Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

**Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.**

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,  
Aufbewahrung von verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren,  
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren,  
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust,  
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Wertpapieren,  
Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Vermietung von **feuer- und diebessicheren Safes** (eisernen Schrankfächern) in unseren

**STAHLKAMMERN**

König Johann-Strasse 3 und  
Blasewitz, Schillerplatz 15,

sowie in den

**PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN**

unserer übrigen Depositenkassen

unter eigenem Verschluss des Mieters und dem Mitverschluss der Bank.

# Dresdner Bank.

**Depositenkassen:**

A: König Johann-Strasse 3,

B: Prager Strasse 45,

C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),

D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,

E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitzer Straße 11,

F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),

G: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage).

Die Bibliothek der Technischen Hochschule ist vom 28. Juli bis mit 9. August geschlossen; vom 11. August bis mit 11. Oktober werktätig von 10-1 Uhr, vom 13. Oktober von 8-1 und 3-7 Uhr geöffnet. Alle deutschen und alle englischen Patentchriften können von jedermann eingesehen werden. 4894

## Die Bibliotheksdirektion.

Die Stellen eines **Kopisten** und eines **Bauamten-Arbeiters** sind hier baldigst zu besetzen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind **sofort** einzureichen. 4895  
Auerbach i. G., den 7. Juli 1913.

**Der Gemeindevorstand.**  
Berndt.

## Kurort Langebrück bei Dresden.

Die wegen Übertretens des Unterzeichneters in den Ruhestand frei werdende **Gemeindevorstandsstelle** ist am 1. Januar 1914 anderweitig zu besetzen. Anfangsgehalt 2500 M., einschl. 250 M. für Verwaltung, d. Ständebamts. Staffeln in Aussicht. Im Verwaltungswesen erfahrene Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 31. d. Mts. hier einreichen. 4897  
Langebrück, am 5. Juli 1913.

**Schönsch, Gemeindevorstand.**

## Rundmachung.

Die 65. ordentliche Generalversammlung des Aktienvereins der Kaiserin Elisabeth-Kettenbrücke zu Teitschen a. E. wird **Donnerstag, den 7. August 1913, nachmittags 3 Uhr im Hotel „Stadt Prag“, Saal des Deutschen Kaffeehaus in Teitschen** stattfinden. Die Legitimation zur Stimmberechtigung wird an demselben Tage vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei in Teitschen, Brüdengasse 261, und unmittelbar vor Eröffnung der Generalversammlung entgegengenommen. Hierzu ergeht an die Herren Aktionäre die höfliche Einladung mit dem Anfügen, daß das **Programm** der zu verhandelnden Gegenstände wie folgt lautet:  
I. Geschäftsbericht.  
II. Jahresrechnung.  
III. Antrag wegen Verwendung des Reinertrages.  
IV. Wahl in die Direktion und den Ausschuss.  
V. Auflösung der zur Rückzahlung bestimmten 35 Stck Stamm-Aktien.  
VI. Allenfällige besondere Anträge.  
Teitschen, am 3. Juli 1913.

Die Direktion des Aktienvereins der Kaiserin Elisabeth-Kettenbrücke in Teitschen a. E.

Kais. Rat **W. E. Gröschl,**  
Direktions-Präsident. 4840

Sobald erschienen **Gratisbroschüre!**  
**Was brauche ich aus der Apotheke für meine Reise?**

Merkbüchlein, enthaltend eine sachgemäße Zusammenstellung der nötigen Medikamente für die Reise, Sommerfrische usw. Kompl. Reiseapotheke in praktischer Kofferform von Mark 1,50 aufwärts. Versand nach auswärts. 4830  
**Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.**

Zandere Wäschfr. v. Lande sucht Wäsche zu waschen und zu bleichen. Frau Wögel, Weichig b. Pöhlau, Hauptstr. 49. 4893

**Parlettwaech**  
**Echtes Terpentind**  
**Stahlpäne**  
**Fußbodenlärre**  
empfehlen  
**Hermann Koch**  
Dresden, Altmarkt 5.  
1689

**Krankenträger für**  
**Gemeinden u. Krankenhäuser**  
**Samariterkasten**  
**Verbandkästen**  
**Desinfektionsapparate**  
**Personenwaagen**  
**Operations- u. Krankenmöbel**  
**Chirurgische Instrumente**  
**Knoke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
Dresden-Altstadt  
König Johann-Strasse  
Ecke Pirnaischer Platz  
176

## München Hotel „Metropol“

Am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnperrone.  
Besitzer: **Paul Gabriel.**  
Früher Hotel de France, Dresden.  
4436

Feine **Pension Haus Bergfrieden**  
Schiffelbanden Post Kranzbanden Hsgb. 1058 Meter  
umweit Spindelmühle. [1099] **H. Mehlhorn.**

**KAISERBRUNNEN**  
**TÄCHER**



**HEILKRÄFTIGES TAFELWASSER**

Überall zu haben. General-Depot:  
**H. Fiebus Wwe.,**  
Mineralwasser-Großhandlung,  
Dresden, **Johannesstraße 23.**  
Telephon 3216 und 3232.

**Frische Erdbeerbowle**  
**Tiedemann & Grahl**  
Seestraße 9. 122

**Brillanten**  
**Perlen, Gold**  
Platin, Silber kauft u. verkauft  
Goldschmied-Werkst.  
**Schmid,** Anhaltstr. 1, Oststr.-Allee 2.  
500

## Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe: Hrn. Rittmeister Herbert Darlan in Heidelberg; Hrn. Konrad Wolf in Dresden - Orana; Hrn. Karl Commdau in Leipzig; Hrn. Alfred Parthey in Leipzig-Stö.; Hrn. Hauptmann Otto v. Jipewig in Potsdam; Hrn. Leutnant Gerhard v. Wulst in Darmstadt.  
— Ein Mädchen: Hrn. Walter Hildebrandt in Dresden; Hrn. Johann Reich in Leipzig; Hrn. Paul Kröber in Leipzig.  
**Verlobt:** Hr. Richard Junz mit Fr. Luise Fischer in Dresden; Hr. Dr. Eduard Greis mit Fr. Anna Babette Conrady in Leipzig; Hr. Postassistent Otto Blant in Berlin mit Fr. Helene Richter in Schleuditz; Hr. Karl Boyer, Organist zu St. Jacobi, mit Fr. Charlotte Böpe in Chemnitz.  
**Vermählt:** Hr. Gustav Fischer Albert Blümich mit Fr. Adele Hennig in Jessen b. Lommahsh; Hr. Andreas Trautner mit Fr. Martha Kuffert in Dresden; Hr. Friedrich Wagner, Verlagsbuchhändler und Redakteur, mit Fr. Selma Hüllborn-Räder in Dresden; Hr. Dr. phil. Richard Schramm in Bad Sachsa mit Fr. Charlotte Engelmann in Bad Sachsa; Hr. Dr. jur. Hans Gähler mit Fr. Charlotte Hoppe in Penig; Hr. Georg Holscher mit Fr. Barbara Kohlenberger in Plauen; Hr. Gottlieb Liebenow mit Fr. Helene Wehstein in Zellnig i. S.  
**Gestorben:** Frau Amalie Agnes Berni. Lotterie - Hauptkassierer Rathschall geb. Schmiegel (78 J.) in Dresden; Hr. Christian Julius Häbler (76 J.) in Wachsenitz; Hr. Valentin Martin, Weinhändler (63 J.) in Dresden; Frau Restaurateur Anna Leipnig geb. Keller in Wachsenitz; Frau Pauline Schäge geb. Hoyer in Dresden; Hr. Privatmann Karl Gottlieb Raus (73 J.) in Leipzig-St.; Hr. Paul Gaffner in Leipzig; Hr. Ober-Jungenieur Karl Thalacker (52 J.) in Nürnberg; Hr. Ratsaltuar Ray Heil (60 J.) in Leipzig; Frau Heria Schneider geb. Holmann (23 J.) in Leipzig-Schleuditz; Hr. Johann Friedrich Günold, Privatmann und Friedensrichter (66 J.) in Plauen - Habelbrunn; Hr. Privatier Karl Leopold Friedrich in Norderbrunn; Hr. Erdmann Wilhelm Werner, Gutbesitzer (74 J.) in Bernsdorf; Frau Auguste Emilie Gertraud Hummel geb. Scherzer (37 J.) in Plauen i. L.; Hr. Alfred Oskar Schröder in Chemnitz; Hr. Oberleutnant Friedrich Wilhelm Seefeldt in Berlin; Hr. Geh. Regierungsrat Maximilian Rudolf v. Ehrenberg in Wiesbaden.

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Vermählung** zeigen an  
Dresden, den 8. Juli 1913

**Georg Kopp**

Leutnant und Adjutant der Reitenden Abteilung  
1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12

**Else Kopp**

geb. Schmitt. 4897

### Wissenschaft und Kunst.

**Wissenschaft.** Aus Leipzig meldet man: Der hiesige Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. R. Brugmann ist von der Britischen Akademie der Wissenschaften in London zum Mitgliede erwählt worden.

Ein internationaler Kongress für Hydrologie, Klimatologie und Geologie wird unter dem Protektorat des Königs von Spanien vom 15. bis 22. Oktober d. J. in Madrid abgehalten werden, woran sich eine Weltausstellung derjenigen Erzeugnisse anschließt, die im Zusammenhang mit den Zielen des Kongresses stehen. Prospekt durch Kervenaer Dr. Heinrich Stadelmann-Dresden, Leubnitzer Straße 16.

Das Hamburger Forschungsinstitut für Krebs und Tuberkulose hat eine Zentralfelle zur Entnahme von Radium und Radiumerzeugnissen ins Leben gerufen, um sowohl den Krankenhäusern und Kliniken als auch der übrigen Ärzteschaft Heilungsmöglichkeiten mit diesen, ihnen sonst wegen der enormen Anschaffungskosten nicht zur Verfügung stehenden Körpern zu ermöglichen. Das Institut hat bereits 300 mg Radium erworben.

Aus Paris wird gemeldet: Dem bekannten Physiker Dr. Arsonval ist es gelungen, einen Apparat für drahtlose Telephonie zu konstruieren, mit dem es möglich sein soll, das gesprochene Wort auf ebenso weite Entfernungen zu übermitteln, wie gegenwärtig das geschriebene Wort.

**Bildende Kunst.** Aus Berlin wird berichtet: Prof. Artur Kampf, der sein Amt als erster Vorsitzender des wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler Berlins wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte, hat sich jetzt entschlossen, den Vorsitz vorläufig beizubehalten, da durch seinen Rücktritt dem Verband Schwierigkeiten erwachsen sind. Zu seiner Entlastung werden die Geschäfte in der Hauptsache in die Hände des zweiten Vorsitzenden, des Malers Otto Marcus, gelegt.

In der Kapellkirche in Rudolfsberg in Krain wurde ein Gemälde von Tintoretto, bisher das einzige in Krain, entdeckt. Es stellt den heiligen Nikolaus im bischöflichen Ornat dar, wie er gen Himmel steigt und ihm die heilige Dreifaltigkeit entgegenwehelt. Das Bild hat fort gelitten und soll nun restauriert werden.

Aus Madrid wird berichtet: Der „Epoca“ zufolge soll Marcel v. Nemez das Bild „Das Gigantentill“, das auf Ersehen der spanischen Regierung in Paris unter Sequester gestellt wurde, dem Madrider Prado-Museum zum Geschenk gemacht haben.

Bei der Versteigerung der Wand- und Deckenmalereien der „Hall“ im Ludovikschloß in London ist eine bedeutsame Entdeckung gemacht worden. Eines der wenigen Bilder, die in die Talamen eingelassen waren, wurde als der „Königliche Schatz“ eingestuft. Das Bild ist dann gereinigt worden, und seitdem haben es mehrere Sachverständige, unter ihnen Dr. Friedländer in Berlin, Sir Walter Armstrong und der Oxford-Professor Bell gesehen und einstimmig für einen Holbein aus dem Jahre 1527 erklärt.

**Musik.** Eine neue Oper: „Pergolese“, die den Komponisten des reizenden Singspiels „Die Magd als Herrin“ auf die Bühne bringt, wird bemerkt am Theater S. Carlo in Neapel zur Uraufführung gelangen. Die Musik zu dem Werke rührt von Lamberto Landi her.

Eine interessante Nachricht kommt aus London: Caruso soll in Begriffe stehen, unter die Opernkomponisten zu gehen. Er hat es übernommen, die Musik zu einem Opernlibretto zu schreiben, das Elbert Hubbard verfaßt und das in seiner Handlung „recht erster Natur“ sein soll. Das Werk wird bereits in der kommenden Spielzeit von Henry W. Savage zur Aufführung gebracht werden.

Aus Paris wird gemeldet: Zum erstenmal ist ein erster Kompreis für die Tonkunst von der hiesigen Kunstakademie einer Frau verliehen worden, nachdem vor zwei Jahren die gleiche Auszeichnung zum erstenmal einer Bildhauerin zugefallen ist. Die Siegerin ist diesmal ein junges noch nicht zwanzig-jähriges Mädchen, Lily Boulanger. Sie gehört einer Familie von Preisträgern an. Ihr Vater hat schon 1895 dieselbe Auszeichnung erhalten und zwar ebenfalls mit neunzehn Jahren. Nadia, die ältere Tochter, errang 1908 einen zweiten Kompreis. Sie war auch die erste Lehrerin ihrer jüngeren Schwester, die jetzt preisgekrönt wurde.

**Theater.** Das Münchener Künstlertheater wird seine musikalische Spielzeit am 11. Juli mit der Operette „Der Mikado“ beginnen.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Kinderdarstellung: „Peter in der Fremde“, Märchen von M. Böhm und Kargol. Eintrittspreise für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 30 Pf., Mitglieder des Vereins Volkswohl 20 Pf.

Das Programm zum Sommerkonzert des Julius Otto-Bundes am Donnerstag, den 10. Juli, in der Großen Werkstatt enthält folgende Chöre. Im ersten Teil: „Höre und Germania“ (mit Orchester), von Jüngst, „Schwertlied“, von C. W. Weber, „Das neue deutsche Herz“, von Jul. Otto, „Rosenfrühling“, von Jüngst. Im zweiten Teil: „An das Vaterland“, von Krenper, „Mein Lieben“, von Adam, „Gute Nacht“, von J. Hermann, „Dankebet“ (mit Orchester), von Krenper. Den ersten Teil dirigiert Dr. König, Musikdirektor Prof. Jüngst, den zweiten Teil Dr. Kantor W. Wörmann.

### Mannigfaltiges.

#### Aus dem Reich.

Berlin, 8. Juli. Wie aus Halle gemeldet wird, wurden zwischen Schlebau und Halle von einem Streckenwärter unter der Brücke drei Patronen gefunden, die mit Säubern versehen waren. Ihre Lage

erweckte den Eindruck, als ob sie aus fahrendem Zuge geworfen wurden. Die Eisenbahnverwaltung setzte für die Ergreifung der Verbrecher 500 M. Belohnung aus.

Cuxhaven, 7. Juli. (Vom Bord des „Imperator“ durch Funkpruch.) Die Gäste der Hamburg-Amerika-Linie für die Kaiserfahrt auf dem „Imperator“ trafen heute abend von Hamburg auf der „Cobra“ am Bord des „Imperator“ ein, der bei Otterbörj liegt. Die Gäste wurden vom Generaldirektor Vallin empfangen. Kiel, 7. Juli. Das Linienschiff „Wittelsbach“ ist mit der vom Kaiser den Norwegern gestifteten Frithjof-Statue nach ihrem Bestimmungsort abgegangen.

Bremen, 7. Juli. Auf Grund des mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Vertrages wegen Einbeziehung Embdens in den überseeischen Verkehr wird der Norddeutsche Lloyd am 2. Oktober einen regelmäßigen Dienst zwischen Embden und den bekannten Häfen Australiens mit dem Dampfer „Schlesien“ eröffnen. Der Dienst wird ein vierwöchentlicher sein. Der Norddeutsche Lloyd errichtet in Embden eine eigene Agentur. Bis zu ihrer Eröffnung erfolgt die Erledigung aller auf den Embdener Verkehr des Norddeutschen Lloyds bezüglichen Angelegenheiten von Bremen aus.

München, 7. Juli. Die amerikanischen Ingenieure trafen auf ihrer Studienreise durch Deutschland von Stuttgart kommend nachmittags 1/6 Uhr in zwei Sonderzügen zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein.

Friedrichshafen, 7. Juli. Zur Feier des 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin versammelten sich heute im Kurgartenhotel auf Einladung des Luftschiffbau Zeppelin die Mitglieder der Familie des Grafen, eine Abteilung des Ulanenregiments Nr. 19, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, hervorragende Vertreter der Luftschiffahrt und Beamte des Luftschiffbauwesens. Das Festbankett wurde von Direktor Colmann eröffnet. Stadtschultheiß Mayer gab den herzlichsten Glückwünsche der Stadt Ausdruck. Er gab bekannt, daß die Stadt Friedrichshafen beschlossene habe, ein Zeppelin-Museum zu gründen. Graf Zeppelin dankte seinen Mitbürgern und Mitarbeitern für die herzlichste Begrüßung und betonte sein Bestreben, für die Arbeiter zu sorgen, von deren Mitarbeit so viel für das Gelingen des Werkes abhängt. Dafür zeuge die heutige Stiftung des Luftschiffbauwesens von je 10 000 M. für die Wohlfahrt der Beamten und Arbeiter. Der Vorsitzende des Luftschiffbauvereins Erzengel Edenbrecher sprach den Wunsch aus, daß eine starke deutsche Luftflotte jetzt und in Zukunft das Ziel sein möge. Der Vorsitzende der Arbeitervereine Reichardt dankte dem Grafen Zeppelin für seine soziale Gesinnung und überreichte ihm ein in Aluminium ausgeführtes Modell eines Luftschiffs. Als es Reichardt überreichte, brachte Frhr. v. d. Goltz ein Hoch auf den Grafen Zeppelin, das Geburtstagskind, aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

An das Festbankett schloß sich ein Fackelzug, den die Beamten und Arbeiter des Luftschiffbauwesens darbrachten, sowie ein Feuerwerk und eine Beleuchtung des Sees. Der Reichskanzler hat ein Telegramm an den Grafen gerichtet, in dem er ihn bittet, die herzlichsten und besten Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstage entgegenzunehmen.

Mühlhausen i. G., 7. Juli. Seit mehreren Tagen kam es zwischen streikenden Arbeitern und der Gendarmerie zu Zusammenstößen. Als gestern gegen die Polizei mit Steinwürfen und auch mit Schusswaffen vorgegangen wurde, machten die Schulleute von ihren Säbeln Gebrauch, wobei mehrere Personen erheblich verletzt wurden.

Mühlhausen i. G., 8. Juli. In der vergangenen Nacht sind wiederum schwere Ausschreitungen der Streikenden im Gebiet des Nordbahnhofes vorgekommen. Zwischen der Gendarmerie und der angesammelten Menge kam es zu heftigen Zusammenstößen, wobei zwei junge Leute schwer verletzt wurden. Auf dem Transport nach einer der beiden Verletzte, der 24 Jahre alte Peter Dohler. Gegen die Menge, die sämtliche Laternen im Streikgebiet bis zur Dornacher Brücke zertrümmerte, wurde Militär requiriert.

#### Aus dem Auslande.

Paris, 7. Juli. Nach Blättermeldungen aus London haben einzelne fährende Stimmrechtlerinnen französische Fliegern bedeutende Summen angeboten, wenn sie bei einem Flug über London mit Sprengstoff gefüllte Bomben auf die Stadt werfen würden. Die Flieger hätten sich bereit, die englische Polizei von diesen Plänen zu verständigen.

Paris, 8. Juli. In der Nähe von Fontainebleau stieß das Automobil des Outobesizers Baron d'Arcy mit einem Motorrad zusammen. Die Insassen des letzteren, der Chefredakteur des „Journal des St. Denis“, Grauce, und eine Frau Martin wurden getötet.

Der auf Ansuchen der Pariser Staatsanwaltschaft in Mühlhausen verhaftete Schweizer Friedrich Schaublin soll, wie die hiesigen Blätter berichten, unter dem Namen eines Grafen Moudrau zwei Frauen Beträge von 250 000 und 10 000 Frs. unter falschen Vorwänden entlockt haben. Die französische Regierung wird die Auslieferung Schaublins veranlassen.

Wie aus Nizza gemeldet wird, wurde ein französischer Geschäftsreisender, namens Battistini, als er beim Wohnungswechsel in der Grenzstation Ventimiglia einen in seinem Hotel zurückgelassenen Revolver holen wollte, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und 14 Tage lang in strengem Gewahrsam gehalten. Ein Brief Battistinis wurde aufgefangen. Erst nach Einschreiten des französischen Grenzkommissars wurde Battistini auf freien Fuß gesetzt, nachdem ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen worden war. Der Vorfall soll in Nizza große Erregung hervorgerufen haben.

London, 7. Juli. Heute früh wurde ein Brandstiftungsversuch in Southport unternommen. Ein Fischer sah die Flammen in einem Schuppen an der Landungsbrücke und erstickte sofort das Feuer. In der Nähe fand man eine Kreideinschrift: „Dies gute Werk dient dem Frauenstimmrecht.“

Stockholm, 7. Juli. Der König und die Königin von Italien haben sich heute nachmittags um 5 Uhr an Bord der italienischen Königsjacht „Trinacria“ begeben. Das schwedische Königspaar geleitete sie bis zum Pier. Die Verabschiedung zwischen den Majestäten war herzlich. Die italienische Königsjacht wird im Laufe des Abends die Rückreise antreten.

New York, 7. Juli. Eine der größten Banken, die First and Second National-Bank of Pittsburg, deren Depositionen mehr als 30 Mill. Doll. betragen und die aus einem kürzlich erfolgten Zusammenschluß der Firsten und der Zweiten Nationalbank in Pittsburg entstanden ist, wurde auf Veranlassung des Währungscontrollers geschlossen.

### Bunte Chronik.

\* Aus der eisernen Zeit: Bilder vom Prager Kongress. Es war wohl der seltsamste Kongress, der jemals stattgefunden hat, dieser Kongress von Prag, der in der ersten Hälfte des Juli vor 100 Jahren so togen begann. Niemand, der um diese Zeit nach der viertürmigen Hauptstadt Böhmens kam, wäre gewahr geworden, daß hier noch einmal, wenn auch freilich mit unzulänglichen Mitteln, das ungeheure Werk des Friedens versucht würde, der nach einem Menschenalter voll Krieg der Welt die Ruhe wiedergeben sollte. Die Verhandlungen wollten und wollten nicht in Gang kommen. Am 5. Juli sollten sie beginnen. Aber erst am 12. Juli langten Metternich und Humboldt an, der österreichische und der preussische Bevollmächtigte; der russische Abgesandte Anstett war schon früher gekommen. Aber noch war kein Franzose da, denn Karbonne, der bereits in Prag weilte, hatte seinen offiziellen Auftrag. Erst am 19. Juli ernannte Napoleon die Bevollmächtigten, Coulaingourt und Karbonne, und erst am 29. Juli traf der Herzog ein und entfaltet nun jenes ganze Gepränge, wie es einem Bevollmächtigten Napoleons und Großwürdenträger des Kaiserreiches zukommen mochte. Bis dahin war alles still, merkwürdig still. Die Verhandlungen wurden ganz im geheimen geführt. Man sah nur hier und da Humboldts und Anstetts einfache Wagen durch die Stadt rollen, so ruhig, als ob es schlechterdings für Diplomaten gar nichts zu tun gäbe; diese Mietskutschen hatten nichts Auffallendes, und Humboldt war erst am Ende des Monats so weit, daß er seinem Bedienten eine Livree anschaffte. Bis dahin hatte er einen Lohnbedienten angenommen und hoffte, mit diesem sehr zu imponieren. Aber als er in Begleitung des neuen Mannes in der Stadt herumgefahren war, wurde er, wie er selbst in einem Briefe an seine Frau erzählt, gefragt, warum er denn keinen Bedienten habe. „Und es findet sich, daß der Lohnbediente Bürger von Prag ist, als solcher es unanständig findet, hinten aufzusteigen, und daher alle meine Visiten in kurzem Trab nebenher zurückgelegt hat!“ Humboldt wohnte im Palais des Fürsten Windischgrätz und hatte zwei Schilbwachen vorm Hause. Die meisten aristokratischen Häuser aber waren verlassen, und das gesellschaftliche Leben konzentrierte sich fast nur in dem Salon der jungen schönen Fürstin Esterhazy, die von Wien nach Prag gekommen war, um die Honneurs des Kongresses zu machen. Sonst trafen sich die Gesandten nur noch beim Fürsten Metternich, mit dem Humboldt in ein intimes Verhältnis trat. „Ich bin auf seine Bitten noch gestern um 10 Uhr abends zu ihm gegangen“, erzählt Humboldt seiner Frau, und er scheint das sofort einzuführen zu wollen, da er mich heute wieder gebeten hat, und wir sind bis 1 Uhr, er, Genz und ich, spazieren gegangen. Wir haben immer über diese wichtigsten Dinge gesprochen, und Du wärdest das Gespräch merkwürdig genug gefunden haben. Wenn man aber auch mit Metternich nicht immer einerlei Meinung ist, so hört er immer, geht immer ein und ist nie unbillig.“ Selbst war so der äußere Rahmen dieses Kongresses, ohne offizielle Zusammenkünfte, ohne lange Debatten; aber noch seltsamer war sein ganzes Wesen und sein Verlauf. Es war zwischen Metternich, Humboldt und Anstett abgemacht worden, daß alle Verhandlungen mit Napoleon lediglich schriftlich und durch die Vermittlung Österreichs geführt werden sollten. An dieser Formalität, die Metternich mit einer größeren Beschleunigung der Geschäfte motivierte, mußte sich das Friedenswerk zerschlagen. Jede persönliche Beeinflussung war ausgeschlossen; alles vollzog sich in der Form eines Notenwechsels, durch „unnützes Geschreibsel“, wie Humboldt sagt. Napoleon, entrüstet über Österreichs Vertheidigung, die er unter allen Umständen bestrafen wollte, zornig über die Wahl des russischen Bevollmächtigten, der als geborener Eisfäßer und Untertan Frankreichs in den Augen des Kaisers ein Überläufer war, erschwerte in trotzigem Unmut zunächst die Verhandlungen, indem er seinen Abgesandten erst verspätet schickte. Aber als man schließlich in Besprechungen eintrat, zeigte der feste und entschlossene Ton Humboldts, daß man mit einem Frieden gar nicht mehr rechnete. Dennoch war der Beitritt Österreichs zum preussisch-russischen Bündnis bis zum letzten Augenblick nicht völlig sicher. „Wenn man Metternich reden hört, so ist an nichts anderes, als an den Krieg zu denken“, schreibt der preussische Staatsmann am 25. Juli, „mir ist die Sache für Österreich aber doch noch nicht ganz entschieden.“ Immer rascher und dramatischer drängt dann alles dem Höhepunkte zu, denn am 10. August läßt der Kaiser den Kaiser ab: „Wenn ich das stille und äußerlich bedeutungslose Leben bedente, mit dem wir unser Zusammensein begannen, so kann ich manchmal nicht von dem Staunen zurückkommen, daß wir und jetzt müssen in den kritischsten Moment Europas verwickelt finden, in dem jede Stunde jetzt die größten Ereignisse herbeiführen kann. Bis zum 10. muß das Dringende und Höchste entschieden sein. Nie hat eine längere oder gleich kurze Zeit so großen Ereignissen die Bestimmung gegeben.“ Und im letzten Augenblick, am 6. August, versucht Napoleon, von Rußland und Preußen zurückgestoßen, noch einmal mit Metternich anzuknüpfen. Noch einmal macht Österreich bestimmte Vorschläge, die der in Dresden weilende Napoleon bis zur Witternachtsstunde des 10. August beantwortet mühte. Lange, bange Stunden der Erwartung an diesem schicksalreichen 10. August! Um 12 Uhr

Was ist noch keine französische Antwort da; mit dem letzten Glockenschlage erklären Humboldt und Anstett, ihre Vollmacht sei nun erloschen. Der Kongress ist beendet, ohne recht eigentlich angefangen zu haben. Eine Stunde später, um 1 Uhr nachts, geht Humboldt von Metternich fort, mit der letzten Zusicherung, daß Österreich sich auf alle Fälle den Verbündeten anschließen wird. Und nun kann er die Feuerzeichen aufflammen lassen, die dem Hauptquartier die Kunde vom Abbruch der Unterhandlungen übermitteln. Ein neuer Akt des weltgeschichtlichen Dramas bricht mit diesem Signal an; der ungeheure Entscheidungskampf um die Freiheit ganz Europas beginnt und zum erstenmal steht dem Weltbedränger nun jener große europäische Bund in Waffen gegenüber, an dessen Gründung die Staatsmänner seit 18 Jahren vergeblich gearbeitet hatten. Die vier alten Großmächte, dazu Schweden und die wieder befreiten Staaten der iberischen Halbinsel hat Napoleon nun gegen sich.

Was Brindejone von seinem Fluge erzählt. Im „Ratin“ veröffentlicht Brindejone des Woulinaider von seiner Refordluftfahrt durch Europa glücklich nach Paris zurückgekehrt ist, „Eindrücke eines Reisenden“, in denen er allerlei von seinem fähigen Unternehmen berichtet. Mit bescheidenem Stolz stellt er das Ergebnis seiner Reise voraus: „Die Fortschritte sind in der Flugkunst in letzter Zeit derartig gewesen, daß ich mit einem einzigen Apparat, einem einzigen Motor und einem einzigen Mechaniker, landend ganz gleich wo, wieder aufsteigen in den verschiedensten Gegenden mit einziger Unterstüßung von Leuten, die niemals in ihrem Leben eine Flugmaschine gesehen hatten, den Rundflug von 5000 km, den ich mir vorgenommen hatte, beinahe mit der Pünktlichkeit eines Kurzbuches habe zu gutem Ende führen können. Und hatte ich dabei meinen Mechaniker wirklich so nötig? Der tapfere und tüchtige Bursche, der mir auf meinem langen Wege folgte, der nur meinen Motor in Warschau in Augenschein nahm, mir in Dwiadl ein Rad auswechselte, in St. Petersburg die Zylinder reinigte, und zwar nur aus Vorsicht, leistete mir den großen Dienst, mir auf jeder Etappe den Koffer zu überreichen, im dem sich der unumgänglich nötige Gesellschaftsgehalt für mich befand.“ Brindejone, so zuversichtlich er mit seinem Apparat ist, will damit doch nicht jagen, daß alles bereits vollkommen sei. Die Flugmaschine müßte beim Landen auf eine viel geringere Schnelligkeit eingestellt werden können, etwa auf 25 oder 30 km in der Stunde; während ihre geringste Schnelligkeit 62 km in der Stunde beträgt. Dann würde die Landung viel exakter und bequemer auszuführen sein. Eine wertvolle Hilfe für den Flieger ist die automatische Abfahrt des Motors, denn bei den 60-mal, die er während der Reise seinen Motor in Bewegung setzen mußte, hatte er keine geübten Leute zur Verfügung, sondern mußte sich auf Personen verlassen, die noch nie ein Flugzeug gesehen hatten und beim Drehen der Schraube entsetzt flüchteten. „Eine gute Karte von 1:200 000 und ein Kompaß genügen, um ans Ziel zu gelangen. Man muß sich aber deshalb noch nicht in Sicherheit glauben, weil die Karte vorzüglich ist und der Kompaß nach Wunsch funktioniert. Eigentlich weiß man nie, wo man ist, und am häufigsten verirrt man seine Zeit damit, den richtigen Weg zu verlieren und ihn wiederzufinden, da sich immer wieder Wolken zwischen den Flieger und den Boden schieben. Es ist mir mehrere Male passiert, daß ich ohne Aufregung eine Stunde, zwei Stunden, ja sogar drei Stunden über einem Meer von Wolken schwebte, ohne das geringste Stückchen Erde zu sehen. Ich würde einem Anfänger nicht raten, es ebenso zu machen. Während der Etappe von Hamburg nach dem Haag habe ich nicht gewußt, wo ich bin, bis ich an die Zaidereer gelangte, und auf der letzten Strecke habe ich, über den Regenwolken fliegend, die Orientierung erst über Cambrai wiedergefunden, nachdem ich den Boden kurz nach dem Haag hatte entschwinden sehen. Aber man kann sich auch bei klarem Wetter verirren. Es wäre deshalb von Nutzen, wenn der Flieger, von Zeit zu Zeit sich dem Boden näherte, ganz deutlich auf einem Dach den Namen einer Stadt oder einer wichtigen Eisenbahnstation lesen könnte. Eines Tages hatte ich in der Nähe der Pyrenäen die Richtung verloren, als ich plötzlich vor meinem Blick schneegekrönte Berge sich erheben sah, die ich nicht identifizieren konnte. Sollte ich darüber hinwegfliegen oder umkehren? Da zufällig bemerkte ich, wie ich mich dem Boden näherte, einige Worte in schönen deutlichen Buchstaben auf einer Mauer geschrieben. „Beauverei von Sieh“ lese ich. Wie? Ich blide auf die Karte, ich entdecke dieses Dorf, und sofort weiß ich, wo ich mich befinde. Nun hatte ich nur noch einen Entschluß zu fassen. Denn beim Fliegen muß man in ernsthaften Fällen sehr rasche Entschlüsse fassen. Deshalb ist eine sportliche Hygiene notwendig. Die Muskeln schälen, um nicht unter physischen Anstrengungen zu leiden, das Nervensystem allmählich an immer schwierigere Fahrten gewöhnen — das ist, glaube ich, das Geheimnis jener Eigenschaften, die ein guter Flieger besitzen muß.“

Sport und Jagd.

Ferdesport. Breslau, 7. Juli. I. Kaiser Alexander-Kennen. 5000 M. 1000 M. Hr. Frankenburgs Godulla (Wensch) 1. Eidenblatt (Schurgold) 2. Tot: 60:10; Flag: 24, 22:10. — II. Prinz Karl von Preußen-Kennen. Ehrenpreis und 4000 M. 1800 M. Hr. Frankenburgs Taktig (Hr. Herfeld) 1. Theres (Hr. Töbel) 2. Juno (Hr. v. Holtz) 3. Tot: 88:10; Flag: 29, 16, 33:10. — III. Graf Fort-Jagd-Kennen. Ehrenpreis und 3200 M. 4000 M. Major Engels Polichinelle (Hr. v. Reimersdorf) 1. St. Prinz W. zu Schaumburg-Elpess (Ement) 2. Tot: 76:10; Flag: 25, 26:10. — IV. Jubiläum-Handicap. 10000 M. 2400 M. Hr. v. Kemmigs Eisenmenzer (Schurgold) 1. Hr. v. Wendels Hancho (Barn) 2. Hr. v. Schmieders Don Cesar (Müller) 3. Tot: 29:10; Flag: 12, 12, 15:10. — V. Preis von der Rappach 5000 M. 1600 M. Hr. v. Schmieders Türkenbund (Müller) 1. Galt (Ciejski) 2. Billa (Wischke) 3. Tot: 16:10; Flag: 14, 27:10. — VI. Reiter-Kennen. 5000 M. 2000 M. Hr. v. Schmieders Coliceni (Müller) 1. Erlow (Hellerbrandt) 2. Tot: 12:10. — VII. Wilow-Jagd-Kennen. 4000 M. 4500 M. Hr. R. v. Tepper-Baldus Heder (Hr. Graf Saurma) 1. Tesfelden Hart (Hr. Herfeld) 2. Major Engels Royal Conjuror (Hr. v. Herber) 3. Tot: 14:10; Flag: 14, 24:10.

Der im Stall des Trainers Kuitze in Dresden-Seidenitz gearbeitete Vierjährige „Quiri“ des Kommerzienrats v. Hoesch erzielte am Sonntag in Breslau in ununterbrochener Folge den vierten Erfolg. Zuerst gewann er am 1. Juni das Große Dresdner Handicap, 10000 M., dann in Leipzig das Hannibal-Kennen, 9000 M., hierauf in Hannover den Niederlohe-Kennen, 15000 M., und jetzt in Breslau das Fürst Hohenlohe-Kennen mit 10000 M. Da Quiri der eigenen kleinen Sucht seines Besitzers entkam, werden diesen die schönen Erfolge um so mehr betriebligen. Die Pferde des Stalles v. Hoesch laufen jetzt eines Trauerfalls wegen unter dem Namen ihres Trainers Kuitze.

Radsport.

Nadrennbahn Dresden. Sonntag, den 13. Juli d. J. wird um den großen Koblerpreis kämpfen von Neß, der vor drei Wochen die holländische Meisterschaft errungen hat, der Schweizer Nyser und die auf der Dresdner Rennbahn bekannten tüchtigen Fahrer Dypbrecht, Demle und Schippe. Auch die Mitglieder werden wiederum das allergrößte Interesse bei den Sportfreunden finden. Es ist schon jetzt ein Besuch des Trainings zu empfehlen. Da dies das letzte Rennen vor den Ferien ist, dürfte ein großer Besuch zu erwarten sein.

h. Chemnitz. Der Bezirk Chemnitz des Deutschen Radsportbundes hielt am Sonntag einen der besten und vornehmsten Wettbewerbe, das Sixer mannschaftsfahren über eine 46 km fahrende Strecke ab. Es hatten 7 Mannschaften mit 2 Reserve-mannschaften ihre Meldungen abgegeben. Als Sieger ging der Nennverein „Diamant“ hervor, der die Strecke in 1 Stunde 23 Min. 32 Sek. hinter sich brachte. Mit nur 13 Sek. Abstand folgte der Radsportklub „Schwarz-Weiß-Rot“, der den bisherigen Rekord von 1:15:12 hält. Dritter wurde der Radsportverein „Wig“ in Sorna bei Chemnitz. Einige Vereine mußten, da das Rennen bei Regen und sehr schlechten Straßenverhältnissen ausgesetzt wurde, infolge Nachschaden aufgeben.

Lawn-Tennis.

Die englischen Lawn-Tennis-Meisterschaften in Wimbledon erreichten mit der Entscheidung im Herren-einzelspiel ihren Höhepunkt. Der Brite Edger, der australische Weltmeister A. E. Wilding, besiegte nach hartem Kampfe den Amerikaner W. E. R. Woughlin mit 8:6, 6:3, 10:8.

Wassersport.

Denken. In der Endentscheidung um den Stewards Challenge Cup, dem einzigen Rennen der Denker Ruderregatta, in dem eine deutsche Mannschaft engagiert war, verfehlten sich die „Wainzer“, rempelten das Boot ihres Begeners an und wurden disqualifiziert. Der Preis fiel so an New College, Oxford.

Luftfahrt.

Düsseldorf, 8. Juli. Das Luftschiff „V. I.“ der Deutschen Luftschiffverwert machte heute früh zwischen 5 und 6 Uhr mit zehn Mann Besatzung unter Führung des Diplomingenieurs Simon seine erste Probefahrt, die zur vollen Zufriedenheit der Konstrukteure verlief. An der Fahrt nahmen im Auftrage des Kriegsministeriums zwei Vertreter des Kölner Luftschiffbataillons teil. Das 6000 cbm fassende Luftschiff ist nach einem neuen, halbfloren System erbaut.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Saatenlandsbericht im Königreich Sachsen Anfang Juli. (Mitgeteilt vom Königl. Statistischen Landesamt.) Begünstigungsziffern: 1 — sehr gut, 2 — gut, 3 — mittel (durchschnittlich), 4 — gering, 5 — sehr gering. Winterweizen 2,3, Sommerweizen 2,5, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,1, Wintergerste 2,3, Sommergerste 2,1, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,5, Futterrüben 2,2, Runkelrüben 2,4, Klee (auch mit Beimischung von Geißern) 2,7, Luzerne 2,4, Ge- (Grü-) wässerungswiesen 2,1, andere Wiesen 2,4, Gras 2,4.

Bemerkungen: Die Trockenheit, die schon zuletzt im Mai den Pflanzenwuchs hinderlich war, hielt bis in die letzte Juniwoche an und wirkte bei einer sehr niedrigen Nachtemperatur noch weiter ungünstig auf den Saatenstand ein. Sie hemmte nicht nur das Wachstum der Sommerfrüchte, sondern auch die Entwicklung der Winterfrüchte. In den schwach entwickelten Beständen sehr überhand nehmen. Erst am Ende des Monats traten endlich im ganzen Lande die lang ersehnten ausgiebigen Niederschläge ein, die schon etwas Besserung verschaffen lassen und doch bei einzelnen Früchten scheinbar zu spät kamen. Auch im vergangenen Monat haben einige Früchte mehr oder minder schwer durch Hagel gelitten, durch den ganz besonders Winterroggen und Gerste geschädigt worden sind, ebenso hat Hochwasser vereinzelt Schaden verursacht. Dammer haben sich in den Bezirken, wo sie heimisch sind, wieder stark vermehrt, dagegen wird über Mühlenteiche nur in einem Bezirke Plage gefürchtet. Die Winterfrüchte haben im allgemeinen die Trockenheit gut überstanden; der Strohtrichter wird zwar auf leichten Böden ein geringerer werden, der Körneransatz scheint aber bisher zu befriedigen; nur bei Winterweizen zeigt sich hier und da etwas Lohle. Von den Sommerfrüchten ist es der Hafer, der unter der Trockenheit am meisten gelitten hat. Er kam nicht recht zum Schossen und bleibt infolgedessen kurz im Stroh. Die Niederschläge der letzten Zeit werden wohl noch etwas nachhelfen, die Entwicklung war aber vor Beginn des Regens schon soweit vorgeschritten, besonders bei dem Frühhafer, daß sie vielfach zu spät kamen und mit einem größeren Ausfall zu rechnen sein wird. Über lückenhaften Stand der Kartoffeln wird häufig Klage geführt, ebenso darüber, daß die Krautfäulekrankheit in den Kartoffelbeständen wieder auftritt. Reist liegt es daran, daß der Same vom vorigen Jahre nicht taublos war, denn dort, wo Samenwechsel vorgenommen worden ist und der Same aus der Sandgegend stammt, sind die Kartoffeln äppig bestanden. Der Reiz kann sich immer noch nicht recht erholen, es gibt nur wenig Felder, die wirklich gut stehen; die Frühjahrsfrüchte hat ihnen zu sehr mitgespielt. Die Gewernte ist erst zum Teil beendet, das geerntete Futter betrieblig wohl der Güte, aber nicht der Menge nach. Für das noch ausstehende Futter wäre recht bald gutes Entweirer nötig, wenn nicht ein großer Teil verderben soll. Auf den gemähten Wiesen hat das Grünmet schon angefangen und verspricht gute Erträge. Die Wiesen sind durch die Trockenheit vielfach noch zersch, auch stellenweise durch Insektenfraß beschädigt. Der durchbestandene Flach hat sich bei der Masse etwas gelagert. Nach den ausreichenden Niederschlägen wäre nun für das Einbringen des Heues, den Beginn des Roggenmähens und für das Andeisen der Halmfrüchte schönes Wetter erwünscht. Der voraussichtliche Ernteertrag von Winterroggen ist nach den Ertragsangaben aus 151 Bezirken berechnet worden; er stellt sich etwas niedriger als der Ertrag von 1912, ist aber höher als der Durchschnittsertrag der letzten zehn Jahre.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Sonderfahrten nach Wien und Budapest, sowie nach Klagenfurt, Villach, Graz und Triest. Die sächsischen und österreichischen Staatsbahnenverwaltungen werden auch in diesem Sommer und zwar am 10. und 15. Juli sowie am 15. August Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig und Dresden nach Wien mit Anschluss nach Budapest verkehren lassen, die eine billige Fahrgelegenheit zu einem Besuche der beiden interessanten österreichisch-ungarischen Hauptstädte bieten. Ferner wird noch zu Beginn der großen Ferien, am 15. Juli, im Anschluss an den Wiener Sonderzug ein solcher zu ermäßigten Fahrpreisen über Prag—Budweis—Linz—Selzthal—St. Michael—St. Veit a. d. Waan nach

Klagenfurt und Triest abgefahren werden, der in St. Michael Anschluss nach Graz und in St. Veit nach Villach vermitteln wird. Der zuerst genannte Sonderzug verläßt am Donnerstag, den 10. Juli den Hauptbahnhof Leipzig nachm. 2 Uhr 13 Min., Dresden Hbf. 5 Uhr 10 Min. nachm. (Anschluss ab Chemnitz Hbf. 3 Uhr 20 Min. nachm. mit dem sächsischen Eilzug) und kommt in Wien Nordwestbf. 5 Uhr 45 Min. vorm. am 11. Juli an. (Fahrkarten ab Dresden werden zu diesem Sonderzuge nicht ausgeben.) — Der zweite Sonderzug wird am Dienstag, den 15. Juli von Dresden Hbf. nachm. 9 Uhr 7 Min. abgefahren und trifft am 16. Juli vorm. 9 Uhr auf dem Nordwestbahnhof in Wien ein. Die Weiterfahrt der Reisenden von Wien nach Budapest hat mit sächsischen Zügen zu erfolgen. Der Triester Sonderzug, der am 15. Juli vereint mit dem Wiener Zuge von Dresden Hbf. nachm. 9 Uhr 7 Min. abfährt, erreicht am folgenden Tage Prag früh 1 Uhr 54 Min., Budweis 5 Uhr 15 Min., Linz vorm. 7 Uhr 59 Min., Selzthal 10 Uhr 30 Min., St. Michael 11 Uhr 43 Min. (Anschluss mit sächsischen Zügen nach Graz, Ankunft 2 Uhr 32 Min. nachm.), St. Veit a. d. Waan 2 Uhr 9 Min. nachm. (Anschluss mit sächsischen Zügen nach Villach Hbf., Ankunft 4 Uhr nachm.), Klagenfurt 2 Uhr 34 nachm. und Triest f. l. St. V. 7 Uhr 17 Min. nachm. Zu dem Sonderzuge am 15. Juli werden nur in Dresden Hbf. Fahrkarten ausgegeben. In Triest sind günstige Schiffsan-schlüsse vorhanden nach den Häfen Pola, Zara, Spalato, Genua (Nagusa) und Cattaro, sowie nach den Adriabädern Grado, Tri-gnano (Miramar), Sestria, Vignano und Portorosa. — Der dritte Sonderzug wird am Freitag, den 15. August von Leipzig Hbf. nachm. 3 Uhr 15 Min. sowie von Dresden Hbf. 5 Uhr 40 Min. abfahren (Anschluss ab Chemnitz Hbf. nachm. 3 Uhr 20 Min. mit dem sächsischen Eilzug) und am folgenden Tage in Wien Nordwestbf. 5 Uhr 45 Min. vorm. eintreffen. In Triest hat der Reisende der zollamtlichen Gepäcksrevision selbst beizuwohnen. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt: nach Wien ab Leipzig Hbf. 51,80 M. 2. Kl. und 32,70 M. 3. Kl., ab Dresden Hbf. 41,60 M. 2. Kl. und 26,45 M. 3. Kl., ab Borna 40,50 M. 2. Kl. und 25,65 M. 3. Kl., ab Schandau 38,90 M. 2. Kl. und 24,60 M. 3. Kl., ab Chemnitz Hbf. 49,60 M. 2. Kl. und 31,55 M. 3. Kl., nach Buda-pest ab Leipzig Hbf. 87,80 M. 2. Kl. und 49,20 M. 3. Kl., ab Dres- den Hbf. 77,60 M. 2. Kl. und 42,95 M. 3. Kl., ab Borna 76,50 M. 2. Kl. und 42,15 M. 3. Kl., ab Schandau 74,90 M. 2. Kl. und 41,10 M. 3. Kl., ab Chemnitz Hbf. 85,60 M. 2. Kl. und 48,05 M. 3. Kl.; ferner nur von Dresden Hbf. nach Graz Sdbf. 63,80 M. in 2. Kl. und 40,25 M. 3. Kl., nach Klagenfurt Hbf. oder Villach Hbf. 63,70 M. 2. Kl. und 39,25 M. 3. Kl., nach Triest f. l. St. V. 76,80 M. 2. Kl. und 46,65 M. 3. Kl. Die Fahrkarten gelten 2 Monate. Der Fahrkartenverkauf beginnt 7 Tage vor dem Abfahrts-tage jedes Zuges und wird am dritten Tage vor der Abfahrt mittags 12 Uhr geschlossen. Er erfolgt in Dresden bei der Fahr- kartenausgabe Y des Hauptbahnhofs (Südtiefl). Die Fahrkarten können auch bis zum Tage vor Schluss des Fahrkartenverkaufs von der Ausgabestation durch Vermittlung einer anderen sächsischen Station bezogen, oder unter Einleitung des Betrages — nötigen- falls 45 Pf. Postgebühren — bei der Ausgabestelle bestellt werden.

Auto-Droschken, Anruf 17770

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST „THALIA“-Vergnügungsfahrten. VIII. „Dritte Nordlands-fahrt“. Nach Spitzbergen und dem ewigen Eis. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Nees, Raftund, Tromsø, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzberg, Fahrt z. ewig Eis), Hammerfest, Lyngenfjord, Narvik, Tromsø, Merok, Hellefyll, Oie, Loen, Gudvangen, Bergen, Amsterdam. Fahrpr. s. Verflg. von ca. M. 500.— an. IX. Bäderreise. Vom 4. bis 29. September. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf d. Insel Wight), Bayonnes (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahr- preis samt Verpflegung von ca. M. 440.— an.

Brambacher Sprudel, Brambacher Schillerquelle, Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M., Krondorfer Sauerbrunnen, Rhenser Mineralbrunnen. empfiehlt die Hauptniederlage in stets frischester Füllung Hermann G. Müller. Inh. E. Steigelmann, Königl. Hoflieferant, Ostra-Allee 26c, Fernsprecher 1913.

Die Sonderzugarten werden dann unmittelbar überhandt oder gegen Ausweis ausgehändigt. Zulassung gegen Nachnahme findet nicht statt.

Personsonderzüge nach der Ostsee. Eine billige Fahrgelegenheit zum Besuche von Ostseebädern bieten die Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen, die alljährlich von der sächsischen Staatsbahnverwaltung ab Dresden Hauptbahnhof nach einer Anzahl der besuchtesten Bäder abgefahren werden.

Der Sonderzug am 15. Juli erhält in Sagan Anschluss nach Stockholm (Ankunft dort 6 Uhr 46 Min. nachm.). 3. am 13. und 14. Juli nach Putbus mit Anschluss nach Sagan (Lohme), Sagan, Binz, Sellin, Baabe, Wahren sowie (nur am 13. Juli) nach Jingsk, Prevoio und Ribnik (Abfahrt Dresden Hauptbahnhof 5 Uhr 57 Min. vorm.).

Der Sonderzug am 15. Juli erhält in Sagan Anschluss nach Stockholm (Ankunft dort 6 Uhr 46 Min. nachm.). 3. am 13. und 14. Juli nach Putbus mit Anschluss nach Sagan (Lohme), Sagan, Binz, Sellin, Baabe, Wahren sowie (nur am 13. Juli) nach Jingsk, Prevoio und Ribnik (Abfahrt Dresden Hauptbahnhof 5 Uhr 57 Min. vorm.).

Der Sonderzug am 15. Juli erhält in Sagan Anschluss nach Stockholm (Ankunft dort 6 Uhr 46 Min. nachm.). 3. am 13. und 14. Juli nach Putbus mit Anschluss nach Sagan (Lohme), Sagan, Binz, Sellin, Baabe, Wahren sowie (nur am 13. Juli) nach Jingsk, Prevoio und Ribnik (Abfahrt Dresden Hauptbahnhof 5 Uhr 57 Min. vorm.).

Der Sonderzug am 15. Juli erhält in Sagan Anschluss nach Stockholm (Ankunft dort 6 Uhr 46 Min. nachm.). 3. am 13. und 14. Juli nach Putbus mit Anschluss nach Sagan (Lohme), Sagan, Binz, Sellin, Baabe, Wahren sowie (nur am 13. Juli) nach Jingsk, Prevoio und Ribnik (Abfahrt Dresden Hauptbahnhof 5 Uhr 57 Min. vorm.).

**Volkswirtschaftliches.**

Berliner Börsenbericht vom 8. Juli. (Fondsbörse.) Trotz der wenig günstigen Nachrichten vom Balkan sind die hiesigen Börsenkreise nicht pessimistisch gestimmt. Man hofft vielmehr, daß die Aussichten auf eine Verständigung zwischen Rumänien und Bulgarien bald eine allgemeine Klärung der politischen Verhältnisse auf dem Balkan nach sich ziehen werden.

gegen Schluß der ersten Börsenstunde weiter nach oben, und dies trat besonders bei Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien zu. Deutsche Bank konnten den größten Teil ihres anfänglichen Verlustes wieder einholen. Tägliches Geld 4%. Bei der Königl. Seehandlung war Geld auf fünf Tage bis Ende Juli ohne Kennung von Sagen zu haben.

**Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.**

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungen heute (Wind, Regen, Wolken, etc.), Wetter.

Tiefer Druck, der in einem Ausläufer vom Osten her noch immer bis zur Ostsee reicht, macht sich fortgesetzt ab. Hoher Druck schreitet sowohl vom Norden wie vom Nordwesten nach Osten fort, drängt das Tief ab und füllt es zum Teil auf.

Table: Wasserstände der Elbe und Moldau. Columns: Station, Datum, Wasserstand.

**Tageskalender Mittwoch, 9. Juli**

- Königl. Opernhaus. Bis mit 10. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus. Bis mit 12. September geschlossen.
Residenztheater.
Centraltheater.

**Letzte Nachrichten.**

Cuxhaven, 8. Juli. Der „Imperator“ mit Er. Majestät dem Kaiser an Bord ist heute mittags 1 Uhr 20 Min. in See gegangen.
Friedrichshafen, 8. Juli. Dem Grafen Zeppelin sind zu seinem 75. Geburtstag aus allen Teilen Deutschlands zahlreiche Glückwünsche und Telegramme zugegangen.

Wien, 8. Juli. Aus Konstantinopel wird vom 6. Juli gemeldet, daß Generalissimo Izzet Pascha nach einer längeren Unterredung mit dem Großvezir nach Tschataldja abgereist ist. Der bulgarische Unterhändler Raifkewitsch wird, wie verlautet, in zwei Tagen hier eintreffen.

Belgrad, 8. Juli. Das amtliche serbische Pressebureau tritt auf das entschiedenste dem im Auslande verbreiteten Meldungen entgegen, daß die Serben als erste die Bulgaren in der Gegend von Anjezbas und Belagrac angegriffen haben. Gleichfalls sind die Meldungen unrichtig, die besagen, daß die Bulgaren die serbischen Angriffe südlich von Jais zurückgeschlagen hätten.

Bulgaren haben auf der ganzen Linie die Offensive ergriffen. Der linke serbische Flügel hat den rechten bulgarischen Flügel zuerst über den Tietowos-Fluß und dann über die Bregalniza zurückgeworfen. Ein anderer Teil des rechten serbischen Flügels hat zur gleichen Zeit die bulgarischen Truppen aus den Stellungen bei Jais hinausgeworfen, die sie beim ersten Angriff besetzt hatten.

Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener A. S. Korrespondenz.) Beripatet eingetroffen. Nach Mitteilungen aus zuständigen Kreisen der Pforte ist die Nachricht, die Pforte habe in einer Note die Rückgabe Thrakiens gefordert, falsch. Ein derartiger Schritt ist noch nicht erfolgt.

Konstantinopel, 8. Juli. Wiener Korrespondenz. Es wird berichtet, ein wichtiger Schriftwechsel habe zwischen der Pforte und der türkischen Gesandtschaft in Bukarest stattgefunden. Der rumänische Gesandte in Konstantinopel habe eine Unterredung mit dem Großvezir gehabt, wobei er den rumänischen Standpunkt dargelegt habe.

Havana, 8. Juli. General Amado Nido, der Chef der nationalen Polizei, ist tödlich verwundet worden in einem Pistolenduell, das er gestern abend mit General Ernesto Ribert, dem Gouverneur der Provinz Havana, dem Senator Vidal Morales und dem Deputierten Arias hatte. Der Kampf fand vor dem Klub Ribert in Probe statt.

Los Angeles, 8. Juli. Ein hier verhafteter Mann gestand, im Staate Ohio acht Morde begangen zu haben. Wegen eines dieser Morde wurden seinerzeit zwei Studenten verurteilt und hingerichtet.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A., Dresden-N., Dresden-Planen. Waisenhausstr. 20, Hauptplatz 33, Chemnitz Str. 93.

Table: Dresden, 8. Juli. Wechsel, Anstehen pr. 100 fl. E., 2 R., 3 R., etc. and various financial data.

Table: Wien, 8. Juli. (Börse) 12 Uhr 25 Minuten. Anstehen pr. 100 fl. E., 2 R., 3 R., etc. and various financial data.

Dresdner Börse, 8. Juli.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank) and Price/Value.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Large table listing various bank services, interest rates, and account information for Mitteldutsche Privat-Bank.